

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# GELD UND KREDIT

Reihe 1

**Boden- und Kommunalkreditinstitute**

1965



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE I

# GELD UND KREDIT

Reihe 1

**Boden- und Kommunalkreditinstitute**

1965



Bestellnummer: 11 - j 65  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

## Seite

### Textteil

I. Vorbemerkung .....	3
II. Gesamtbild .....	3
III. Passivgeschäft .....	5
A. Neugeschäft .....	5
1. Erstabsatz von Schuldverschreibungen .....	5
2. Tilgung von Schuldverschreibungen .....	9
3. Umlauf von Schuldverschreibungen .....	10
4. Zusätzliche Finanzierungsmittel .....	12
B. Altgeschäft .....	12
C. Kassenobligationen sowie mittel- und lang- fristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	13
D. Gesamtverbindlichkeiten aus umlaufenden Schuld- verschreibungen und gesamter Beleihungsfonds .	13
IV. Aktivgeschäft .....	14
A. Neuausleihungen .....	14
B. Darlehensbestand .....	16
V. Deckung von Schuldverschreibungen .....	18
A. Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung .....	18
B. Deckungsverhältnisse .....	20
<u>Erläuterungen</u> .....	22
<u>Tabellenteil</u> (siehe besonderes Verzeichnis) .....	23
<u>Verzeichnis der Boden- und Kommunalkreditinstitute</u> ....	38

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden

Darstellungen der Methode dieser Statistik sind in "Statistik der Bundesrepublik Deutschland", Band 248, in "Statistische Berichte des Statistischen Bundesamtes", Arb.-Nr. VII/8/142 und in der Fachserie I, "Geld und Kredit", Reihe 1, Bestellnummer: I 1 - m 1/63, I 1 - m 1/64 und I 1 - j/65 enthalten.

Erschienen im Juni 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 2,-

Ergebnisse der Länder in tieferer sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer J I 2 veröffentlicht.

# Boden- und Kommunalkreditinstitute 1965

=====

## I. Vorbemerkung

1965 haben, wie im Vorjahr, insgesamt 71 Institute, und zwar 27 private Hypothekenbanken, 5 Schiffspfandbriefbanken und 39 öffentlich-rechtliche Kreditanstalten (einschl. 13 Landesbanken und Girozentralen) zur Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute berichtet; 9 Institute weisen nur ein Altgeschäft aus. Eine private Hypothekenbank und eine öffentlich-rechtliche Kreditanstalt haben im Laufe des Berichtsjahres ihren Sitz verlegt, und zwar:

- die Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank (vormals Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank) im März 1965 von Lübeck nach Hamburg;
- die Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - am 1.10.1965 von Düsseldorf nach Frankfurt/Main.

Bei der Gliederung der Ergebnisse nach dem Sitz der Institute im Tabellenanhang dieses Heftes sind die Geschäftsergebnisse dieser beiden Realkreditinstitute seit der Sitzverlegung nicht mehr bei den Ländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen sondern bei Hamburg und Hessen nachgewiesen. - Ab September 1965 wird auf die nachrichtliche Ausgliederung der Gesamtergebnisse für die 9 Institute mit Doppelsitz (in Berlin (West) und in einem anderen Bundesland) verzichtet.

Die Deutsche Landesrentenbank in Berlin-Bonn wurde gemäß Gesetz vom 27.8.1965 (BGBl. I, S. 1001) mit der Deutschen Siedlungsbank in Berlin-Bonn zu einer bundesunmittelbaren selbständigen Anstalt mit dem Namen "Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Berlin-Bonn" vereinigt. Dieses Gesetz ist allerdings erst mit Wirkung vom 1.1.1966 in Kraft getreten; in den nachstehenden Ergebnissen ist daher nur das Passiv- und Aktivgeschäft der Deutschen Landesrentenbank allein, also ohne das der Deutschen Siedlungsbank, enthalten.

Form, Inhalt und Methode der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute blieben von diesen Veränderungen unberührt.

## II. Gesamtbild

Der Rentenmarkt bot fast das ganze Jahr 1965 über keine günstigen Bedingungen für den Absatz von festverzinslichen Wertpapieren. Dem verstärkten Kreditbedarf, insbesondere der öffentlichen Hand, stand eine durch die Restriktionsmaßnahmen der Deutschen Bundesbank eingeeengte Liquidität der Kreditinstitute gegenüber. Die schon im Vorjahr beobachtete Entwicklung setzte sich infolgedessen fort; bei ständig fallenden Kursen und steigenden Zinsen bzw. Renditen verstärkte sich der Attentismus der Anleger, vor allem der Kapital-sammelstellen. Aber auch die privaten Sparer hielten sich angesichts dieser Entwicklung beim Kauf von Rentenwerten zurück; ihre erhöhten Einkommen kamen nicht dem Wertpapiersparen zugute, sondern - wie die größeren Zuwachsraten zeigen - anderen Sparformen, vornehmlich dem Kontensparen. Auch der Übergang zum 7 %igen Zinstyp Anfang Juni, die Verkürzung der Laufzeiten (namentlich bei den öffentlichen Anleihen) und die Gewährung von günstigeren Konditionen seitens der Emittenten konnten die Anspannung am Rentenmarkt nur vorübergehend

auflockern. Der "7-Prozenter" stand zeitweise sogar in Gefahr, von einem noch höher verzinslichen Wertpapier abgelöst zu werden. Eine gewisse Beruhigung war am Rentenmarkt erst im Herbst zu verzeichnen, und zwar nach dem von der Bundesregierung Ende Juli beschlossenen Genehmigungsstopp und den ersten Gesprächen am "Runden Tisch" zwischen Bund, Ländern und gemeindlichen Spitzenverbänden; hier wurden Prioritäten für die Emissionswünsche dieser großen Bedarfsträger und Höchstzinsen für ihre Darlehnsaufnahmen festgelegt. Aber schon im Dezember versteifte sich der Rentenmarkt wieder, was einen erneuten Kursdruck auslöste und die Platzierung neuer Emissionen erschwerte <sup>1)</sup>.

Von einer Unergiebigkeit des Rentenmarktes im Jahre 1965 kann indessen trotz seiner Schwäche kaum gesprochen werden. Der Bruttoabsatz an festverzinslichen Wertpapieren erreichte mit insgesamt 16,22 Mrd.DM zwar nicht das Volumen des Vorjahres (17,80 Mrd.DM); er war aber nur wenig geringer als im Jahre 1963 (16,58 Mrd.DM). Der Nettoabsatz (Bruttoabsatz minus Tilgungen), die eigentliche Leistung des Kapitalmarktes, betrug 1965 insgesamt 13,83 Mrd.DM gegenüber 14,40 Mrd.DM im Jahr 1964 und 12,17 Mrd.DM im Jahr 1963.

Auch die Geschäftstätigkeit der Boden- und Kommunalkreditinstitute wurde durch die allgemeine Anspannung am Rentenmarkt beeinträchtigt; im ganzen gesehen hat sich jedoch das Passivgeschäft dieser Daueremittenten im abgelaufenen Jahr etwas günstiger entwickelt, als man auf Grund der Rentenmarktlage erwartet hatte. Im wesentlichen hängt dies mit den beachtlichen Emissionserlösen im ersten Vierteljahr und im Juli sowie mit der erheblichen Absatzsteigerung bei den von drei öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten ausgegebenen "Sonstigen Schuldverschreibungen" <sup>2)</sup> zusammen. Die Realkreditinstitute haben 1965 brutto und netto um jeweils rd. 5 % weniger Schultitel abgesetzt als 1964; Pfandbriefe und Kommunalschuldverschreibungen blieben aber weiterhin die meistgekauften Wertpapiere am Rentenmarkt. Ihr Anteil am gesamten Bruttoabsatz von festverzinslichen Wertpapieren (16,22 Mrd.DM) ist sogar von 50,3 % auf 52,5 % gestiegen; am gesamten Nettoabsatz (13,83 Mrd.DM) waren die Schultitel der Bodenkreditinstitute mit rd. 54 % im gleichen Ausmaß beteiligt wie im Vorjahr. Rechnet man noch die von verschiedenen Landesbanken und Girozentralen ausgegebenen mittel- und langfristigen (nicht deckungspflichtigen) Schultitel <sup>2)</sup> hinzu, dann betrug der Anteil der von den Bodenkreditinstituten abgesetzten Schuldverschreibungen am gesamten Bruttoabsatz festverzinslicher Werte sogar 61,6 % gegenüber 58,4 % im Vorjahr (Nettoabsatz: rd. 63 % gegenüber rd. 56 %). Diese Anteilssteigerungen beruhen allerdings zu einem großen Teil darauf, daß der Erstabsatz von Industrieobligationen (- 40 %) und von öffentlichen Anleihen (- 13 %), wesentlich stärker zurückgegangen ist als der von Pfandbriefen und Kommunalobligationen.

Das Aktivgeschäft war etwas stärker rückläufig als das Passivgeschäft. Die Neuausleihungen blieben brutto um fast 6 % und netto sogar um 11 % hinter den des Vorjahres zurück. Dies ist vor allem auf die beträchtlich geringere Gewährung von Hypothekarkrediten auf "andere" Grundstücke <sup>3)</sup> und Kommunaldarlehen durch die privaten Hypothekenbanken zurückzuführen.

1) Nähere Ausführungen über die Entwicklung an den Wertpapiermärkten im Jahre 1965 siehe WiSta 1/1966. - 2) Siehe Erläuterungen Seite 22. - 3) Gewerblich und landwirtschaftlich genutzte sowie sonstige Grundstücke.

### III. Passivgeschäft

#### A. Neugeschäft

##### 1. Erstabsatz von Schuldverschreibungen

Im ersten Vierteljahr 1965 haben die Realkreditinstitute noch Emissionserlöse erzielt, die mit insgesamt 2,73 Mrd.DM nur wenig unter denen des vergleichbaren Quartals im Vorjahr (2,95 Mrd.DM) lagen. Das höchste monatliche Verkaufsergebnis wurde wie üblich im Januar erreicht (1,09 Mrd.DM). Im Monatsdurchschnitt haben die Bodenkreditinstitute im ersten Quartal 1965 für 911 Mill.DM Schuldverschreibungen untergebracht (1964: 984 Mill.DM). - Im zweiten Vierteljahr ging mit der allgemeinen Marktschwäche auch bei diesen Daueremittenten das Absatzvolumen stark zurück, und zwar im Gesamtergebnis auf 1,85 Mrd.DM und im Monatsdurchschnitt auf 618 Mill.DM (1964: 2,03 Mrd.DM bzw. 677 Mill.DM).

Durch die - allerdings nur vorübergehende - Auflockerung des Rentermarktes im Juli einerseits und im Zusammenhang mit dem regelmäßig um die Jahresmitte anfallenden hohen Zinsaufkommen aus den umlaufenden Schuldverschreibungen belebte sich im Juli auch das Emissionsgeschäft der Realkreditinstitute; sie erzielten in diesem Monat mit 1,04 Mrd.DM das zweithöchste monatliche Verkaufsergebnis des Jahres. Nur auf die verstärkte Absatztätigkeit im Juli - im August und September hatten sich die Erstverkäufe wieder um fast die Hälfte reduziert - ist es zurückzuführen, daß der Erstabsatz im dritten Vierteljahr sowohl im Gesamtergebnis (2,19 Mrd.DM) als auch im Monatsdurchschnitt (730 Mill.DM) den des zweiten Quartals 1965 und den des dritten Vierteljahrs 1964 (1,86 Mrd.DM bzw. 619 Mill.DM) merklich übertraffen hat. - In den Monaten Oktober bis Dezember wurden nur für insgesamt 1,75 Mrd.DM Pfandbriefe und Kommunalobligationen abgesetzt, das sind 582 Mill.DM im Monatsdurchschnitt; damit lagen die Absatzergebnisse weit unter denen des letzten Quartals 1964 (2,12 Mrd.DM bzw. 707 Mill.DM).

1. Erstabsatz von Schuldverschreibungen 1964 und 1965  
(Neugeschäft)

Art der Schuldverschreibungen	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt		Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber 1964	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965
	Zinssatz									
Mill. DM										
Hypothekendarlehen .....	3 035,9	2 623,8	-	-	1 799,3	1 756,9	4 835,2	4 380,7	51,4	- 9,4
Schiffspfandbriefe .....	-	-	51,3	21,8	-	-	51,3	21,8	0,3	- 57,5
Kommunalobligationen .....	1 860,5	1 622,5	-	-	1 452,1	1 414,1	3 312,5	3 036,7	35,6	- 8,3
Sonstige Schuldverschreibungen ..	-	-	-	-	792,6	1 030,9	752,5	1 000,9	12,7	+ 41,7
Insgesamt ...	4 896,4	4 246,4	51,3	21,8	4 014,1	4 251,9	8 961,8	8 520,2	100	- 4,9
darunter zu:	%	%	%	%	%	%	100	100	-	-
5 1/2 bis unter 6 % .....	354,6	135,9	5,1	-	275,9	268,9	635,6	404,8	4,8	- 46,3
6 bis unter 6 1/2 % .....	55,8	33,6	0,8	-	43,4	65,4	100	100	-	-
7 bis unter 7 1/2 % .....	4 357,2	2 719,4	46,2	16,2	3 468,8	2 190,2	7 872,2	4 925,8	57,8	- 37,4
8 bis unter 8 1/2 % .....	55,3	55,2	0,6	0,3	44,1	44,5	100	100	-	-
9 bis unter 9 1/2 % .....	-	1 095,9	-	5,6	-	1 419,6	-	2 521,1	29,6	-
10 bis unter 10 1/2 % .....	-	43,5	-	0,2	-	56,3	-	100	-	-
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	-	-	-	-	1 429,8	1 405,0	1 429,3	1 466,0	-	+ 2,5

Insgesamt wurden von den Boden- und Kommunalkreditinstituten im Jahr 1965 für 8,52 Mrd.DM Hypothekendarlehen, Schiffsdarlehen, Kommunalobligationen und "Sonstige Schuldverschreibungen" erstmalig untergebracht. Der gesamte Erstaufsatz war damit zwar um 442 Mill.DM oder um 4,9 % niedriger als im Vorjahr; er hat aber den des Jahres 1963 noch um 573 Mill.DM übertroffen.

#### Institutgruppen

In der Aufgliederung des Erstaufsatzes nach Institutgruppen zeigt sich, daß von der Absatzminderung vor allem die privaten Hypothekendarlehenbanken betroffen waren. Diese Institute haben im Berichtsjahr um 412 Mill.DM (- 13,6 %) weniger Hypothekendarlehen und um 238 Mill.DM (- 12,8 %) weniger Kommunalobligationen verkauft als 1964; der Erstaufsatz von Schiffsdarlehen hat sich um über die Hälfte vermindert (von 51 auf 22 Mill.DM). Dadurch flossen den privaten Hypothekendarlehenbanken (einschl. Schiffsdarlehensbanken) 1965 aus dem Absatz ihrer Schuldverschreibungen mit insgesamt 4,27 Mrd.DM um fast 14 % weniger Mittel zu als im Jahr zuvor (4,95 Mrd.DM); sie waren deshalb an den gesamten Erstverkäufen aller Realkreditinstitute mit 50,1 % auch wesentlich schwächer beteiligt als 1964 (55,2 %).

Bei den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten hielt sich dagegen der Rückgang im Erstaufsatz von Hypothekendarlehen und Kommunalobligationen in engen Grenzen (- 42 Mill.DM oder - 2 % bzw. - 38 Mill.DM oder - 3 %). Dieser Rückgang wurde außerdem durch eine erhebliche Absatzsteigerung bei den von drei Instituten ausgegebenen "Sonstigen Schuldverschreibungen" (1 081 gegenüber 793 Mill.DM) mehr als ausgeglichen, so daß die gesamten Erstverkäufe aller öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten 1965 mit 4,25 Mrd.DM um fast 6 % höher waren als im Vorjahr (4,01 Mrd.DM); ihr Anteil am gesamten Erstaufsatz der Realkreditinstitute ist dadurch von 44,8 auf 49,9 % gestiegen.

Auch die Struktur des gesamten Erstaufsatzes nach Schuldverschreibungsarten und Zinstypen hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas geändert.

#### Schuldverschreibungsarten

Stark betroffen von der Versteifung am Rentenmarkt war vor allem der Absatz von Hypothekendarlehen; 1965 haben die Realkreditinstitute um 454 Mill.DM oder über 9 % weniger Darlehen verkauft als im Vorjahr. Mit insgesamt 4,38 Mrd.DM oder 51 % entfiel auf sie zwar noch immer der größte Teil der gesamten Erstverkäufe der Realkreditinstitute; 1964 waren sie aber mit 4,84 Mrd.DM oder fast 54 % merklich stärker beteiligt gewesen. Die Hypothekendarlehen blieben aber trotz der Absatzminderung weiterhin die meistgekauften Wertpapiere am Rentenmarkt; ihr Anteil am gesamten Bruttoabsatz aller festverzinslichen Wertpapiere stellte sich, wie im Vorjahr, auf rd. 27 %.

Relativ noch ungünstiger verlief die Entwicklung bei den Schiffsdarlehen, von denen 1965 mit 22 Mill.DM um fast 58 % weniger verkauft wurden als im Vorjahr (51 Mill.DM). Ihr an und für sich schon geringer Anteil am gesamten Bruttoabsatz der Realkreditinstitute bzw. am Gesamtumsatz aller Rentenwerte hat sich ebenfalls um die Hälfte auf nunmehr 0,3 bzw. 0,1 % ermäßigt.

Zwar nicht so ausgeprägt wie bei den Pfandbriefen, aber ebenfalls recht beachtlich war die Absatzminderung bei den Kommunalobligationen. Mit insgesamt 3,04 Mrd.DM blieb hier der Erstabsatz nur um 276 Mill.DM oder 8 % unter dem Vorjahresergebnis. Die geringeren Emissionserlöse gehen aber fast ausschließlich zu Lasten der privaten Hypothekenbanken. Diese Institute haben sich 1965 - angesichts der allgemeinen Kapitalmarktschwäche - nicht mehr so stark in das Kommunalkreditgeschäft eingeschaltet wie im Vorjahr, obwohl hier die Darlehensnachfrage noch immer sehr rege war und die privaten Hypothekenbanken durch die im neuen Hypothekengesetz eingeführte selbständige Umlaufgrenze für Kommunal-schuldverschreibungen in Höhe des Fünzfachen der eigenen Mittel<sup>4)</sup> noch genügend Spielraum für eine regere Neuemission solcher Schudtitel gehabt hätten. Der Anteil der Kommunalobligationen an den gesamten Erstverkäufen der Bodenkreditinstitute hat sich nur wenig (von 37 auf 36 %) ermäßigt; am gesamten Bruttoabsatz aller festverzinslichen Werte waren sie wie im Vorjahr mit fast 19 % beteiligt.

Eine absolut und relativ beträchtliche Steigerung war im Erstabsatz von "Sonstigen Schuldverschreibungen" zu verzeichnen. Aus dem Verkauf dieser Titel haben die damit befaßten drei öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten<sup>5)</sup> 1965 mit 1 081 Mill.DM einen um 318 Mill.DM oder fast 42 % höheren Erlös erzielt als 1964. Am gesamten Bruttoabsatz der Realkreditinstitute bzw. am Gesamtabsatz aller Rentenwerte waren diese Wertpapiere mit 13 bzw. 7 % ebenfalls wesentlich stärker beteiligt als im Vorjahr (8 bzw. 4 %).

Neben den Inhaberschuldverschreibungen haben die Realkreditinstitute schon immer - wenn auch in verhältnismäßig geringem Umfang - Namensschuldverschreibungen verkauft. Wegen ihrer gegenüber Inhaberpapieren meist kürzeren Laufzeit sind sie ein geeignetes Refinanzierungsmittel für Ausleihungen an Darlehensnehmer, die die Kredite schneller zu tilgen wünschen. Eine besondere Rolle spielen Namensschuldverschreibungen vor allem im Geschäft mit Sozialversicherungen, weil sie in großen Stücken ausgegeben und ihre Konditionen auf die speziellen Belange dieser Versicherungsträger zugeschnitten werden können<sup>6)</sup>. Sie sind zwar deckungspflichtig unterliegen aber nicht der Genehmigungspflicht nach § 795 BGB.

1965 hat der Verkauf von Namenspfandbriefen und Namenskommunalobligationen, wie die nachstehende Übersicht zeigt, sehr stark an Bedeutung gewonnen. Der Erstabsatz an solchen Titeln ist von insgesamt 344 Mill.DM im Jahre 1964 auf 1 592 Mill.DM im Jahre 1965 gestiegen; ihr Anteil am gesamten Bruttoabsatz der Bodenkreditinstitute erhöhte sich von knapp 4 % auf fast 19 %.

4) Eingezahltes Grundkapital, gesetzliche Rücklagen und andere durch die Satzung oder durch Beschluß der Hauptversammlung ausschließlich zur Deckung von Verlusten oder zu einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln bestimmte Mittel. - 5) Siehe Erläuterungen, Seite 22. - 6) Wegen des Deckungsabschnittsverfahrens sind langfristige Inhaberschuldverschreibungen für Sozialversicherungsträger zur Vermögenslage oft nicht geeignet.



# Anteil von Namensschuldverschreibungen am Erstabatz der Bodenkreditinstitute.

1964:	Jahr	3,8 %		
	I. Halbjahr		2,4 %	
	1. Vierteljahr			2,7 %
	2. Vierteljahr			2,7 %
	II. Halbjahr		5,6 %	
	3. Vierteljahr			5,5 %
	4. Vierteljahr			5,8 %
1965:	Jahr	18,7 %		
	I. Halbjahr		14,6 %	
	1. Vierteljahr			11,3 %
	2. Vierteljahr			19,4 %
	II. Halbjahr		23,5 %	
	3. Vierteljahr			22,4 %
	Juli			12,2 %
	August			33,5 %
	September			29,7 %
	4. Vierteljahr		24,9 %	
	Oktober			27,0 %
	November			23,1 %
	Dezember			24,7 %

Der Verkauf von Namenspapieren hat vor allem im zweiten Halbjahr 1965 erheblich zugenommen. Ende Juli hatte die Bundesregierung einen Genehmigungsstop für Inhaberschuldverschreibungen beschlossen. Der sprunghafte Anstieg der Absatzziffern von Namenspfandbriefen und Namenskommunalobligationen und damit ihres Anteils an den gesamten Erstverkäufen der Bodenkreditinstitute (von 126 Mill. DM bzw. 12,2 % im Juli auf 201 Mill. DM bzw. 33,5 % im August und auf 163 Mill. DM bzw. 29,7 % im September) weist darauf hin, daß der durch die Emissionssperre bedingte erhebliche Rückgang von genehmigungspflichtigen Schultiteln durch einen verstärkten Verkauf von Namenspapieren, die keiner Genehmigung bedürfen, wenigstens teilweise wettgemacht wurde. Ein weiterer Grund für den erhöhten Absatz von Namenspapieren ist in dem starken Kursverfall am Rentenmarkt zu suchen. So dürfte in der zweiten Jahreshälfte vor allem ein Teil der institutionellen Anleger aus Bilanzierungsgründen (Abschreibungszwang auf Inhaberpapiere bei Kursverlusten) beim Neukauf von Rentenwerten den Namensschuldverschreibungen den Vorzug gegeben haben. Verschiedene Kapitalsammelstellen mögen aus dem gleichen Grund auch einen Teil ihrer Bestände an Inhaberschuldverschreibungen in Namenspapiere umgetauscht haben; der starke Anstieg der Bestände an eigenen Emissionen auf fast das Doppelte gegenüber Ende 1964 läßt darauf schließen, daß die Bodenkreditinstitute diesen Wünschen ihrer großen Kunden verhältnismäßig weit entgegengekommen sind.

## Nominalzinssatz

Die 6 %igen Schultitel waren seit etwa Mitte 1962 die vorherrschenden Werte am Rentenmarkt. 1965 konnte dieser Zinstyp aber - trotz aller Bemühungen der Emittenten - nicht mehr gehalten werden. Angesichts des weiterhin großen Kapitalbedarfs und der mangelnden Anlagebereitschaft aller Käufergruppen war daher

eine Erhöhung des Nominalzinses für Rentenwerte nicht mehr zu umgehen. Während die Einmalemittenten bereits Anfang Juni 1965 die ersten 7 %igen Emissionen anboten, gingen die Realkreditinstitute erst Ende Juni 1965 zum 7-Prozenter über. Deshalb dominierte im ersten Halbjahr 1965 innerhalb des gesamten Bruttoabsatzes aller Bodenkreditinstitute mit einem Anteil von fast 82 % noch eindeutig der 6 %ige Zinstyp. Die mit 7 % verzinslichen Werte waren vom Absatz der ersten Jahreshälfte nur mit knapp 4 % beteiligt; dieser Zinstyp erlangte erst im zweiten Halbjahr mit einer Quote von fast 60 % das Übergewicht. Am gesamten Jahresabsatz 1965 waren die 6 %igen Werte allerdings noch mit 58 % und die 7 %igen Pfandbriefe und Kommunalobligationen nur mit 30 % beteiligt; der Absatz von Schuldtiteln mit anderen Zinssätzen fiel nicht ins Gewicht. Im Jahr 1964 waren fast 88 % aller Erstverkäufe auf 6 %ige Wertpapiere entfallen und knapp über 7 % auf solche mit einem Nominalzinssatz von 5 1/2 %; Schuldverschreibungen, die mit 7 % verzinst werden, waren 1964 nicht emittiert worden.

## 2. Tilgung von Schuldverschreibungen

Im Jahr 1965 haben die Realkreditinstitute für insgesamt 867 Mill. DM ihrer umlaufenden Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft getilgt; damit wurden die Tilgungen der Jahre 1963 und 1964 (1 165 bzw. 1 177 Mill. DM) bei weitem nicht erreicht. Dabei ist aber zu beachten, daß 1963 und 1964 ein wesentlicher Teil der ausgewiesenen Tilgungsbeträge auf Umtauschaktionen hochverzinslicher Schuldverschreibungen gegen niedriger verzinsliche Wertpapiere entfiel. 1965 hatten solche Konversionen keine Bedeutung mehr; bei den Einlösungen dieses Jahres dürfte es sich fast ausschließlich um "echte" Tilgungen gehandelt haben.

### 2. Tilgung von Schuldverschreibungen 1964 und 1965 (Neugeschäft)

Art der Schuldverschreibungen	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1964		
	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965			
	Mill. DM								%		
Hypothekenspfandbriefe .....	133,6	131,2	-	-	147,7	74,3	281,3	205,5	23,7	-	27,0
Schiffspfandbriefe .....	-	-	22,3	6,7	-	-	22,3	6,7	0,8	-	70,0
Kommunalobligationen .....	351,5	257,1	-	-	452,8	204,0	804,4	541,1	62,4	-	32,7
Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	68,6	113,3	68,6	113,3	13,1	+	65,2
Insgesamt ...	485,2	388,3	22,3	6,7	669,1	471,6	1 176,6	866,6	100	-	26,6
% ...	41,2	44,8	1,9	0,8	56,9	54,4	100	100	-	-	-
darunter: bis unter 7 % ...	212,4	385,1	1,1	3,0	399,5	461,7	613,1	849,7	98,0	+	38,6
% ...	34,6	45,3	0,2	0,4	65,2	54,3	100	100	-	-	-
tarifbesteuerte ...	451,5	376,0	21,2	5,7	617,7	449,2	1 030,5	830,9	95,9	-	23,8
% ...	41,4	45,3	1,9	0,7	56,6	54,0	100	100	-	-	-
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) ....	-	-	-	-	111,2	219,1	111,2	219,1	-	+	97,0

Wie im Vorjahr waren auch 1965 die Wertpapiere der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten an den gesamten Tilgungen etwas stärker beteiligt als die der privaten Hypothekenbanken einschl. der Schiffspfandbriefbanken (54,4 % gegenüber 45,6 %). Zurückgezahlt wurden fast ausschließlich tarifbesteuerte Werte mit einem Zinssatz unter 7 % (96 bzw. 98 %); dabei handelt es sich überwiegend um Kommunalobligationen. 1964 war noch fast die Hälfte aller Tilgungen auf Schuldtitel entfallen, die mit 7 % und höher verzinst wurden.

Nach dem Bestand an Pfandbriefen und Kommunalobligationen (am 30.6.1965) in seiner Gliederung nach Zinssätzen können die den Wertpapierbesitzern zugeflossenen Zinserträge mit etwa 3,1 Mrd. DM veranschlagt werden (1964: 2,7 Mrd. DM). Zins- und Tilgungsaufkommen dürften somit 1965 zusammen rund 4 Mrd. DM ausgemacht haben. In Jahren mit günstigen Bedingungen am Rentenmarkt werden erfahrungsgemäß die aus Tilgungen stammenden Mittel weitgehend und die Zinserträge teilweise zum Wiedererwerb von Pfandbriefen und Kommunalobligationen verwendet. In welchem Ausmaß das auch 1965 der Fall war, läßt sich bei der angespannten Marktlage nicht beurteilen. Die beträchtlichen Absatzziffern im Januar und Juli, den hauptsächlichen Zins- und Tilgungsterminen, lassen jedoch darauf schließen, daß wenigstens ein Teil des Zins- und Tilgungsaufkommens wieder in Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute angelegt wurde.

### 3. Umlauf von Schuldverschreibungen

#### Umlaufserhöhung

Entsprechend den niedrigeren Emissionserlösen hat sich 1965 der Umlauf von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommalkreditinstitute aus dem Neugeschäft mit 7,39 Mrd. DM schwächer erhöht als 1964 (7,81 Mrd. DM). Relativ war hier die Minderung mit - 5,4 % noch etwas deutlicher als beim Erstabsatz (- 4,9 %). Bei den einzelnen Wertpapierarten und Institutsgruppen wich die Entwicklung des Umlaufs ebenfalls geringfügig von derjenigen der Erstverkäufe ab. Dies hängt in der Hauptsache mit den wesentlich niedrigeren Tilgungen - bei den einzelnen Wertpapierarten und Institutsgruppen außerdem auch mit der unterschiedlichen Entwicklung und Höhe der Einlösungen - zusammen. Am gesamten Nettoabsatz waren die Hypothekenspfandbriefe mit fast 54 % stärker beteiligt als am Erstabsatz (51 %). Das liegt nicht nur daran, daß die Hypothekenspfandbriefe nach wie vor die meistgekauften Schuldtitel waren, sondern auch daran, daß von ihnen wiederum nur verhältnismäßig wenig getilgt wurden.

#### Gesamtumlauf

Der Gesamtumlauf von Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute aus dem Neugeschäft stellte sich am Jahresende auf 58,32 Mrd. DM. Gegenüber dem Stand von Ende 1964 hat sich die Struktur des Gesamtumlaufs im allgemeinen nur wenig verändert. Von allen Ende 1965 umlaufenden Schuldverschreibungen waren 33,50 Mrd. DM oder 57,4 % Hypothekenspfandbriefe (1964 : 58,0 %), 622 Mill. DM oder 1,1 % Schiffspfandbriefe (1,2 %), 19,56 Mrd. DM oder 33,5 % Kommunalobligationen (33,7 %) und 4,63 Mrd. DM oder 7,9 % "Sonstige Schuldverschreibungen" (7,1 %). Die Emissionen der privaten Hypothekenbanken haben - wie Ende 1964 - mit einer Quote von 50,0 % noch immer ein leichtes Übergewicht gegenüber

denjenigen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (48,9 %). Die Schiffspfandbriefbanken waren mit 1,1 % an allen umlaufenden Schuldtiteln beteiligt. Vom gesamten Umlaufbetrag entfielen 88,9 % auf tarifbesteuerte, 11,0 % auf steuerfreie und nur noch 0,1 % auf steuerbegünstigte Schuldtitel (1964 : 87,1 %, 12,8 % und 0,1 %).

### 3. Veränderung des Umlaufs an Schuldverschreibungen

Art der Schuldverschreibungen	Private Hypothekenbanken		Schiffspfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt				Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1964
	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965			
	Mill. DM						%	Mill. DM	%		
Hypothekendpfandbriefe .....	+ 2 806,5	+ 2 330,8	-	-	+ 1 640,0	+ 1 638,9	+ 4 454,6	57,0	+ 3 969,6	53,7	- 10,9
Schiffspfandbriefe .....	-	-	+ 25,9	+ 11,8	-	-	+ 25,9	0,3	+ 11,8	0,2	- 54,4
Kommunalobligationen .....	+ 1 526,2	+ 1 327,1	-	-	+ 1 048,0	+ 1 060,9	+ 2 574,2	33,0	+ 2 418,0	32,7	- 6,1
Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	+ 757,0	+ 990,1	+ 757,0	9,7	+ 990,1	13,4	+ 30,8
Insgesamt ...	+ 4 332,7	+ 3 657,9	+ 25,9	+ 11,8	+ 3 453,0	+ 3 719,9	+ 7 811,5	100	+ 7 389,6	100	- 5,4
darunter zu:											
5 1/2 bis unter 6 % .....	.	.	.	.	.	.	+ 609,1	7,8	+ 262,3	3,5	- 57,0
6 bis unter 6 1/2 % .....	.	.	.	.	.	.	+ 7 793,5	99,8	+ 4 567,3	61,8	- 41,4
7 bis unter 7 1/2 % .....	.	.	.	.	.	.	- 475,9	-	+ 2 495,7	33,6	-
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) ...	-	-	-	-	+ 1 309,4	+ 1 164,7	+ 1 309,4	-	+ 1 164,7	-	- 11,1

Die Reihenfolge der einzelnen Zinstypen innerhalb des Gesamtumlaufs ist ebenfalls gleichgeblieben. Die 6 %igen Wertpapiere nahmen mit einem Umlaufbetrag von 33,59 Mrd. DM weiterhin die erste Stelle ein; der Anteil dieses Zinstyps ist sogar von 56,9 % Ende 1964 auf 57,6 % Ende Dezember 1965 leicht gestiegen. 7 %ige Schuldtitel waren Ende 1965 am gesamten Umlauf bereits mit 4,8 % beteiligt gegenüber 0,6 % Ende 1964. Die Anteile der Schuldtitel mit anderen Zinssätzen sind durchweg zurückgegangen.

### 4. Umlauf an Schuldverschreibungen am Jahresende

Art der Schuldverschreibungen	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt				Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964		1965		gegenüber 1964	
	Mill. DM							%	Mill. DM	%		
Hypothekendpfandbriefe .....	17 885,9	20 216,7	-	-	11 646,0	13 204,8	29 531,9	58,0	33 501,5	57,4	+	13,4
Schiffspfandbriefe .....	-	-	610,5	622,4	-	-	610,5	1,2	622,4	1,1	+	1,9
Kommunallobligationen .....	7 614,9	8 942,1	-	-	9 532,0	10 622,9	17 146,9	33,7	19 504,9	33,5	+	14,1
Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	3 639,7	4 629,8	3 639,7	7,1	4 629,8	7,9	+	27,2
Insgesamt ...	25 500,8	29 158,7	610,6	622,4	24 817,6	28 537,5	50 929,0	100	58 316,6	100	+	14,5
% ...	50,1	50,0	1,2	1,1	48,7	48,9	100	-	100	-	-	-
darunter zu:												
5 1/2 bis unter 6 % .....	.	.	.	.	.	.	11 440,6	22,5	11 702,9	20,1	+	2,3
6 bis unter 6 1/2 % .....	.	.	.	.	.	.	29 021,5	56,9	33 589,8	57,6	+	15,7
7 bis unter 7 1/2 % .....	.	.	.	.	.	.	313,4	0,6	2 810,1	4,8	+	796,6
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) ....	-	-	-	-	2 743,7	3 908,4	2 743,7	-	3 908,4	-	+	42,4

#### 4. Zusätzliche Finanzierungsmittel

Die Bodenkreditinstitute haben im Jahr 1965 etwas weniger zusätzliche Fremdmittel hereingenommen als im Vorjahr, weil die Kreditnachfrage als Folge der Erhöhung des Kapitalmarktzinses nachgelassen hatte. So ist der Bestand an langfristig aufgenommenen Darlehen nur um 645 Mill.DM (1964: + 991 Mill.DM) auf insgesamt 15,96 Mrd.DM gestiegen. Bei den durchlaufenden Mitteln war die Bestandszunahme allerdings etwas größer als im Jahr vorher (1 673 gegenüber 1 461 Mill.DM); sie sind Ende 1965 mit einem Gesamtbestand von 14,40 Mrd.DM ausgewiesen. Insgesamt gesehen haben die zusätzlich hereingenommenen Finanzierungsmittel im Jahr 1965 somit um 2,32 Mrd.DM zugenommen gegenüber einem Nettozuwachs von 2,45 Mrd.DM im Vorjahr.

#### 5. Zusätzliche Finanzierungsmittel (Hougeschäft)

Art der Finanzierungsmittel	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1964	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965				
	Mill.DM						%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
Veränderung im Jahr												
Aufgenommene langfristige Darlehen <sup>1)</sup>												
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen	- 8,3	- 92,1	+ 35,5	+ 103,8	+ 110,5	+ 156,6	+ 137,8	13,9	+ 168,4	26,1	+ 30,6	+ 22,2
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> ...	+ 7,7	+ 47,9	+ 9,9	+ 36,3	+ 835,9	+ 391,9	+ 853,4	86,1	+ 476,2	73,9	- 377,2	- 44,2
Insgesamt ...	- 0,6	- 44,2	+ 45,4	+ 140,1	+ 946,4	+ 548,5	+ 991,2	100	+ 644,6	100	- 346,6	- 35,0
Durchlaufende Mittel .....	+ 73,9	+ 84,0	+ 23,1	- 6,4	+ 1 363,6	+ 1 595,4	+ 1 460,6	-	+ 1 673,0	-	+ 212,4	+ 14,5
Bestand am Jahresende												
Aufgenommene langfristige Darlehen <sup>1)</sup>												
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen	812,5	720,4	560,3	664,1	2 025,0	2 181,6	3 397,8	22,2	3 566,2	22,3	+ 168,4	+ 5,0
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> ...	161,0	208,9	21,4	57,7	11 738,8	12 130,7	11 921,1	77,8	12 397,3	77,7	+ 476,2	+ 4,0
Insgesamt ...	973,5	929,3	581,7	721,8	13 763,8	14 312,3	15 318,9	100	15 963,5	100	+ 644,6	+ 4,2
% ...	6,4	5,8	3,8	4,5	89,8	89,7	100	-	100	-	-	-
Durchlaufende Mittel .....	911,8	995,8	61,4	55,0	11 752,1	13 347,5	12 725,3	-	14 398,3	-	+ 1673,0	+ 13,1
% ...	7,2	6,9	0,5	0,4	92,4	92,7	100	-	100	-	-	-

1) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommenen Darlehen. - 2) Einschl. Schuldscheindarlehen.

#### B. Altgeschäft

Die Verpflichtungen der Bodenkreditinstitute aus dem Altgeschäft sind im Verlauf des Jahres 1965 nur wenig geringer geworden. Der Umlauf von A l t - S c h u l d v e r s c h r e i b u n g e n ist von 834 Mill.DM Ende 1964 auf 820 Mill.DM Ende Dezember 1965 zurückgegangen; diese Minderung betrifft alle Wertpapierarten. Die A l t s p a r e r - S c h u l d v e r s c h r e i b u n g e n wurden Ende 1965 mit einem Gesamtbestand von 288 Mill.DM gemeldet, gegenüber 309 Mill.DM Ende 1964.

6. Umlauf an Schuldverschreibungen aus dem Altgeschäft<sup>1)</sup>  
Mill.DM

Art der Schuldverschreibungen	Dez. 1964	März 1965	Juni 1965	Sept. 1965	Dez. 1965
Auf DM lautende Wertpapiere .....	823,3	822,0	812,9	817,8	814,5
Pfandbriefe .....	689,0	684,1	675,0	681,5	679,8
Kommunalobligationen .....	128,1	126,8	126,3	126,0	125,7
Sonstige .....	11,1	11,1	11,6	10,3	9,0
Auf ausländische Währung lautende Wertpapiere..	5,6	5,4	5,3	5,4	5,3
Insgesamt ...	633,8	627,4	618,2	623,2	619,8
Außerdem:					
Schuldverschreibungen nach dem Altspargengesetz					
Pfandbriefe .....	277,3	277,7	271,6	263,6	264,5
Kommunalobligationen <sup>1)</sup> .....	24,0	24,3	23,7	23,1	16,4
Sonstige .....	7,5	7,4	7,3	6,4	7,3
Insgesamt ...	308,7	309,4	302,6	293,1	288,2

+ ) Ohne Eigenbestand der Institute.

1) Einschl. Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden, die am 31.12.1965 6,6 Mill. DM betrugen.

C. Kassenobligationen sowie mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig)

Im Jahr 1965 haben die damit befaßten öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (meist Landesbanken und Girozentralen) mit insgesamt 1,47 Mrd.DM nur wenig mehr nicht deckungspflichtige Inhaberschuldverschreibungen untergebracht als 1964 (1,43 Mrd.DM). Sehr lebhaft war der Absatz vor allem im ersten Halbjahr 1965 (951 Mill.DM); im Februar wurde mit 267 Mill.DM das höchste monatliche Verkaufsergebnis erzielt. Im zweiten Halbjahr ließ der Verkauf stark nach; am niedrigsten war der Erstabsatz im November mit nur 33 Mill.DM.

Im Jahr 1965 ist, erstmals seit der Ausgabe dieser Schuldverschreibungen, ein größerer Betrag (219 Mill.DM) verlost und eingelöst worden. Durch die weiterhin lebhaftete Emissionstätigkeit ist aber ihr Umlauf erneut beträchtlich gestiegen, nämlich von 2,74 Mrd.DM Ende 1964 auf 3,91 Mrd.DM Ende Dezember 1965. Die nicht deckungspflichtigen Schudtitel sind überwiegend mit einem Zinssatz von 5 1/2 % und weniger sowie mit einer Laufzeit zwischen 4 und 10 Jahren ausgestattet. Die Erlöse aus dem Verkauf dieser Papiere dienen in der Hauptsache der Finanzierung von Krediten an die gewerbliche Wirtschaft.

D. Gesamtverbindlichkeiten aus umlaufenden Schuldverschreibungen und gesamter Beleihungsfonds

Die gesamten Verbindlichkeiten der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus dem Umlauf von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen (Alt- und Neugeschäft zusammen) sind von 52,07 Mrd.DM Ende 1964 auf 59,43 Mrd.DM Ende Dezember 1965 gestiegen. Die zusätzlich hereingenommenen Fremdmittel (aufgenommene langfristige Darlehen und durchlaufende Mittel) wurden zum gleichen Stichtag mit einem Gesamtbetrag von 30,36 Mrd.DM ausgewiesen (Ende 1964 : 28,04 Mrd.DM). Der gesamte Beleihungsfonds der Realkreditinstitute hat sich

somit im Jahr 1965 um 9,67 Mrd.DM erhöht; er näherte sich am Jahresende mit einem Betrag von 89,79 Mrd.DM bereits der 90-Milliarden-DM-Grenze. Da die zusätzlichen Fremdmittel fast ausschließlich von öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten hereingenommen werden, entfallen auf diese Institutsgruppe fast zwei Drittel (63 %) des gesamten Beleihungsfonds.

Einschließlich der nicht deckungspflichtigen Inhaberschuldverschreibungen betrugen die Gesamtverbindlichkeiten der Bodenkreditinstitute zum 31. Dezember 1965 93,70 Mrd.DM gegenüber 82,86 Mrd.DM am Ende des Vorjahres.

#### IV. Aktivgeschäft

Auch das Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute ist im Jahr 1965 nicht so ergiebig gewesen wie im Vorjahr. Relativ war die Abschwächung im Beleihungsgeschäft sogar ausgeprägter als im Emissionsgeschäft. Bei den Neuausleihungen lag der Rückgang mit 5,6 % recht deutlich und beim Nettozugang der Direktkredite mit - 11,0 % sogar fast doppelt so hoch wie im Passivgeschäft (Erstabsatz - 4,9 %, Nettoabsatz - 5,4 %). Die stärkere Minderung im Aktivgeschäft dürfte in erster Linie auf dem Rückgang der Kreditnachfrage und damit auf den gestiegenen Kapitalzins zurückzuführen sein. Zum Teil werden aber auch traditionelle Kunden der Realkreditinstitute ihren Kreditbedarf in stärkerem Ausmaß als früher bei anderen Stellen zu günstigeren Bedingungen gedeckt haben; darauf lassen zumindest die stark gestiegenen Zuwachsraten im langfristigen Kreditgeschäft bei den meisten auf diesem Gebiet tätigen Kapitalsammelstellen (Sparkassen, Versicherungen, Bausparkassen usw.) schließen.

##### A. Neuausleihungen

Verhältnismäßig gering war die Kreditnachfrage vor allem im ersten Halbjahr 1965; in diesem Zeitraum haben die Realkreditinstitute für insgesamt 6,13 Mrd.DM neue Direktkredit gewährt, das sind im Durchschnitt 1 022 Mill.DM monatlich (1. Halbjahr 1964 : 6,51 Mrd.DM bzw. 1 086 Mill.DM). Während von Januar bis Juni 1965 für Wohnungshypotheken und für Hypothekarkredite auf andere Grundstücke mit insgesamt 3,67 Mrd.DM eine fast gleich hohe Summe wie in der ersten Hälfte des Vorjahres neu gewährt wurde, hat sich in dieser Zeit das reine Kommunalkreditgeschäft mit Neuausleihungen im Gesamtbetrag von 1,95 Mrd.DM merklich abgeschwächt (1. Halbjahr 1964 : 2,25 Mrd.DM). Einen Aufschwung erfuhr das Darlehensgeschäft erst im zweiten Halbjahr, ohne allerdings das Ergebnis aus der zweiten Hälfte des Jahres 1964 zu erreichen. Dies trifft auf alle Sparten der Beleihungen zu; die stärkste Erhöhung war dabei im Kommunalkredit zu verzeichnen. Insgesamt sind die Neuausleihungen im zweiten Halbjahr 1965 auf 7,50 Mrd.DM gestiegen, was einen Durchschnitt von 1 251 Mill.DM je Monat ergibt (2. Halbjahr 1964 : 7,93 Mrd.DM bzw. 1 322 Mill.DM).

# 7. Neuausleihungen im Jahr

Art der Darlehen  Verwendungszweck	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditinstitute		Insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1964	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965		
	Mill. DM								%	%
Direktkredite insgesamt ...	5 672,4	4 753,6	310,0	384,4	8 461,4	8 497,9	14 443,8	13 635,9	100	- 807,9 - 5,6
% ...	39,3	34,9	2,1	2,8	58,6	62,3	100	100	-	-
darunter:										
Wohnbaudarlehen .....	2 666,5	2 465,9	-	-	3 322,5	3 224,6	5 989,2	5 600,5	41,7	- 288,7 - 5,0
% ...	44,5	43,3	-	-	55,6	56,7	100	100	-	-
Hypotheken auf andere Grundstücke .....	1 229,4	1 016,8	-	-	1 448,1	1 414,4	2 677,4	2 431,2	17,8	- 246,2 - 9,2
% ...	45,9	41,8	-	-	54,1	58,2	100	100	-	-
Reine Kommunaldarlehen ..	1 755,4	1 248,3	-	-	2 781,6	2 997,0	4 536,9	4 155,3	30,5	- 381,6 - 8,4
% ...	38,7	30,0	-	-	61,3	70,0	100	100	-	-
Darlehen an andere Kredit- institute aller Art .....	26,0	48,2	-	-	1 565,1	1 730,8	1 591,0	1 778,9	-	+ 187,9 + 11,8

Im ganzen Jahr 1965 beliefen sich die von den Boden- und Kommunal-kreditinstituten unmittelbar an die private und öffentliche Wirt-schaft neu gewährten Darlehen auf insgesamt 13,64 Mrd. DM (einschl. durchlaufender Mittel). Die neu gewährten Direktkredite blieben damit um 808 Mill. DM oder um 5,6 % hinter dem Ergebnis des Vor-jahres zurück. Niedriger waren aber nur die Bruttoausleihungen der privaten Hypothekenbanken (4,75 gegenüber 5,67 Mrd. DM), während die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten infolge einer verstärkten Darlehensgewährung im kommunalen Bereich insgesamt sogar etwas mehr neue Direktkredite gegeben haben als im Vorjahr (8,50 gegenüber 8,46 Mrd. DM). Dadurch ist der Anteil der erstge-nannten Institutsgruppe an den gesamten Bruttoausleihungen der Realkreditinstitute von rd. 39 % auf rd. 35 % zurückgegangen, während die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und die Schiffs-pfandbriefbanken mit Quoten von etwa 62 % bzw. 3 % merklich stär-ker beteiligt waren als im Vorjahr (57 % bzw. 2 %). In den wich-tigsten Bereichen zeigt die Kreditgewährung die gleiche Ent-wicklung wie bei den Bruttoausleihungen insgesamt; das Ausmaß der Minderung war aber im einzelnen recht unterschiedlich.

## Wohnbaukredite

Der höchste Betrag (5,69 Mrd. DM) wurde von den Realkreditinstituten wiederum als Wohnbaukredit neu zur Verfügung gestellt. Obwohl da-mit die Finanzierungsleistung der Daueremittenten für den Wohnungs-bau um 5 % geringer war als im Vorjahr (5,99 Mrd. DM), hat sich ihr Anteil an den gesamten Bruttoausleihungen der Realkreditinstitute geringfügig erhöht (von 41,5 auf 41,7 %). In diesem Bereich hat sich die Kreditgewährung der privaten Hypothekenbanken stärker reduziert als die der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (- 201 Mill. DM oder - 7,5 % gegenüber - 98 Mill. DM oder - 2,9 %).

## Hypothekenkredite auf andere Grundstücke

Relativ noch stärker rückläufig (- 9,2 %) waren die Auszahlungen von Hypothekarkrediten auf andere (gewerblich und landwirtschaft-lich genutzte sowie sonstige) Grundstücke (2,43 gegenüber 2,68 Mrd. DM). Auch auf diesem Sektor des Grundkredits waren die privaten Hypothekenbanken von der Drosselung der Kreditnachfrage mit einer Minderung um 213 Mill. DM oder um 17,3 % erheblich stärker betroffen



als die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (- 34 Mill.DM oder - 2,3 %). Diese Hypothekenkredite sind nunmehr mit 17,8 % (1964 : 18,5 %) an allen neuen Direktkrediten beteiligt. Ein Teil davon ist ebenfalls der Mitfinanzierung von Wohnungen zuzurechnen, da es sich hier teilweise um Hypotheken auf gemischt-wirtschaftliche Gebäude (Geschäfts- und Wohnhäuser) sowie auf (städtische) Altbauten handelt.

#### Schiffshypotheken

Die Schiffsbeleihungen lagen 1965 mit einem Gesamtbetrag von 587 Mill.DM um fast ein Viertel höher als im Jahr 1964 (483 Mill.DM). Die Steigerung dürfte im wesentlichen mit der Belebung im Schiffsbau im Jahr 1964 und mit der anhaltend guten Auftragslage der Schiffswerften im Jahr 1965 zusammenhängen. An den gesamten Bruttoausleihungen waren die neuen Schiffshypotheken 1965 mit 4,3 % beteiligt (1964 : 3,3 %).

#### Kommunalkredit

Durch die Bemühungen der Bundesregierung um eine Einschränkung bzw. Koordinierung der Kreditwünsche öffentlicher Bedarfsträger hat die Kredtnachfrage öffentlicher Stellen im abgelaufenen Jahr - vor allem in der zweiten Jahreshälfte - nachgelassen. Dies wirkte sich auch auf das Kommunalkreditgeschäft der Daueremittenten aus. Mit einem Gesamtbetrag von 4,16 Mrd.DM oder 30,5 % aller neuen Direktkredite waren die Neugewährungen in diesem Bereich geringer als 1964 (4,54 Mrd.DM oder 31,4 %). Weniger neue "reine" Kommunaldarlehen haben aber nur die privaten Hypothekenbanken gewährt (1,25 gegenüber 1,76 Mrd.DM); die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten haben dagegen auf diesem Sektor ihre Neuausleihungen von 2,78 auf 2,91 Mrd.DM erhöht.

#### Landeskulturdarlehen - Sonstige langfristige Darlehen

Die Vergabe von Landeskulturdarlehen und "Sonstigen langfristigen Darlehen" hielt sich mit 346 bzw. 426 Mill.DM etwa auf dem Niveau des Vorjahres (329 bzw. 429 Mill.DM). Landeskulturdarlehen werden nur von wenigen Instituten (meist öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten) gewährt. Die unter der zweitgenannten Gruppe zusammengefaßten Kredite dienen den verschiedensten Zwecken, hauptsächlich aber Beleihungen in der gewerblichen Wirtschaft und im Siedlungsbereich.

#### Darlehen an Kreditinstitute

Neben den Direktkrediten haben die Realkreditinstitute noch an andere Kreditinstitute aller Art Darlehen im Betrag von 1,78 Mrd.DM gewährt, das ist etwas mehr als 1964 (1,59 Mrd.DM).

Die gesamten Bruttoausleihungen betrugen somit im Berichtsjahr 15,41 Mrd.DM (1964 = 16,03 Mrd.DM).

#### B. Darlehensbestand

Der Bestand an Direktkrediten hat sich im Jahr 1965 um insgesamt 9,84 Mrd.DM erhöht. Die Nettoszunahme war damit um 1,21 Mrd.DM oder um 11 % niedriger als im Vorjahr, gegenüber einer Minderung um nur 5,6 % beim Bruttozugang an Neuausleihungen. Auch bei den einzelnen Darlehensarten bzw. Darlehenszwecken und Institutsgruppen ergaben sich Abweichungen zwischen der ausgewiesenen Bestandsveränderung (Nettozunahme) und der Bewegung

bei den für die betreffenden Zwecke neu zur Verfügung gestellten Krediten. Dies hängt in der Hauptsache mit der unterschiedlichen Höhe der Tilgungen, zum Teil aber auch mit nachträglichen Berichtigungen und Umbuchungen zusammen. Die Darlehenstilgungen werden in der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute nicht erfaßt. Ihre Höhe und ihre Entwicklung lassen sich nur aus dem Saldo zwischen Neuausleihungen und Bestandszunahme abschätzen; diese Rechnung ergibt für 1964 einen Saldo von 3,39 Mrd.DM, für 1965 aber einen solchen von 3,80 Mrd.DM. Es dürften somit auch 1965 wiederum mehr Darlehen (planmäßig und außerplanmäßig) getilgt worden sein als 1964. Damit hat sich zwar die Steigerung der Darlehensrückflüsse - wie aufgrund der erhöhten Darlehensbestände nicht anders zu erwarten war - fortgesetzt; die Steigerungsrate war aber mit etwa 10 % nicht mehr so hoch wie im Vorjahr (+ 30 %).

#### 8. Veränderung des Darlehensbestandes

Art der Darlehen Verwendungszweck	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditinstitute		Insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1964	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965		
	Mill.DM								%	
Direktkredite insgesamt ...	+ 4 608,0	+ 3 768,3	+ 107,6	+ 152,9	+ 6 337,8	+ 5 919,3	+ 11 053,3	+ 9 840,6	- 1 212,7	- 11,0
% ...	41,7	38,3	1,0	1,6	57,3	60,1	100	100	-	-
darunter:										
Wohnbaudarlehen .....	+ 2 294,1	+ 2 015,1	-	-	+ 2 573,1	+ 2 424,5	+ 4 867,1	+ 4 439,7	- 427,4	- 8,8
% ...	47,1	45,4	-	-	52,9	54,6	100	100	-	-
Hypotheken auf andere Grundstücke .....	+ 969,4	+ 766,3	-	-	+ 989,4	+ 854,8	+ 1 958,8	+ 1 620,9	- 337,9	- 17,3
% ...	49,5	47,3	-	-	50,5	52,7	100	100	-	-
Reine Kommunaldarlehen ..	+ 1 311,1	+ 977,4	-	-	+ 1 812,7	+ 2 172,4	+ 3 123,8	+ 3 149,9	+ 26,1	+ 0,8
% ...	42,0	31,0	-	-	58,0	69,0	100	100	-	-
Darlehen an andere Kredit- institute aller Art .....	+ 88,4 <sup>a)</sup>	+ 172,4 <sup>a)</sup>	-	-	+ 978,0	+ 910,3	+ 1 065,3	+ 1 082,8	+ 16,5	+ 1,5

a) Höherer Netto- als Bruttozugang infolge nachträglicher Berichtigungen bzw. Umbuchungen.

Der Gesamtbestand an Direktkrediten hat Ende 1965 eine Höhe von 86,79 Mrd.DM erreicht (einschl. 13,94 Mrd.DM durchlaufender Mittel). Der Anteil der einzelnen Darlehensarten und Institutsgruppen am Gesamtbestand der Direktkredite hat sich nur wenig geändert. Ende 1965 entfielen auf die gesamten Wohnbaukredite 48,2 % (Ende 1964 : 48,5 %); die Hypothekarkredite auf andere Grundstücke waren mit 18,7 % (19,0 %) und die "reinen" Kommunal-darlehen mit 25,1 % (24,2 %) beteiligt. Fast zwei Drittel aller Direktkredite stammen von öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten.

Die langfristigen Darlehen an andere Kreditinstitute sind im Jahr 1965 um 1,08 Mrd.DM gestiegen (1964 : + 1,07 Mrd.DM); sie erreichten am Jahresende einen Gesamtbestand von 8,75 Mrd.DM.

# 9. Darlehensbestand am Jahresende

Art der Darlehen  Verwendungszweck	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditinstitute		Insgesamt				Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1964
	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964		1965		
	Mill. DM						%		%		
Direktkredite insgesamt ...	26 949,6	30 717,9	1 347,2	1 500,1	48 652,9	54 572,2	76 949,7	100	86 730,3	100	+ 12,8
% ...	35,0	35,4	1,8	1,7	63,2	62,9	100	-	100	-	-
darunter:											
Wohnbaudarlehen .....	15 335,1	17 350,2	-	-	22 018,1	24 442,6	37 353,2	48,5	41 792,9	48,2	+ 11,9
% ...	41,1	41,5	-	-	58,9	58,5	100	-	100	-	-
Hypotheken auf andere											
Grundstücke .....	6 074,8	6 541,1	-	-	8 553,6	9 413,4	14 633,5	19,0	16 254,4	18,7	+ 11,1
% ...	41,5	42,1	-	-	58,5	57,9	100	-	100	-	-
Reine Kommunaldarlehen ..	5 459,2	6 436,6	-	-	13 158,8	15 331,2	18 617,9	24,2	21 757,8	25,1	+ 16,9
% ...	29,3	29,6	-	-	70,7	70,4	100	-	100	-	-
Darlehen an andere Kredit- institute aller Art .....	250,7	423,1	-	-	7 414,8	8 325,1	7 665,4	-	8 748,2	-	+ 14,1

Das gesamte Ausleihungsvolumen der Boden- und Kommunkreditinstitute hat somit Ende 1965 einen Betrag von 95,54 Mrd. DM erreicht (Ende 1964 : 84,62 Mrd. DM). Darin sind die an andere Bodenkreditinstitute gewährten Darlehen enthalten; ohne diese Kredite dürfte der Darlehensbestand Ende Dezember 1965 rd. 91,89 Mrd. DM betragen haben gegenüber rd. 81,08 Mrd. DM Ende 1964.

## V. Deckung von Schuldverschreibungen

Angaben über den Umlauf und die Deckung aller Schuldverschreibungen der einzelnen Boden- und Kommunkreditinstitute nach dem Stand vom 31. Dezember 1965 sind vom Statistischen Bundesamt im Bundesanzeiger Nr. 45/1966, S. 6 ff. veröffentlicht worden. Die nachstehende Darstellung beschränkt sich auf die Deckung von Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft; unberücksichtigt bleiben dabei die Altschuldverschreibungen, die hinterlegten Namensschuldverschreibungen und die "Sonstigen Schuldverschreibungen" der Boden- und Kommunkreditinstitute (Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Landesrentenbank-Schuldverschreibungen u.ä.; im o.a. Bundesanzeiger unter Abschnitt C veröffentlicht) sowie deren Deckung.

### A. Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung

#### Deckungsdarlehen

Der Bestand an Deckungsdarlehen, das sind die im Deckungsregister eingetragenen Darlehen für die seit der Währungsreform ausgegebenen und in die Untersuchung einbezogenen Schuldverschreibungen, ist im Jahr 1965 um insgesamt 6,73 Mrd. DM gestiegen; die Bestandszunahme war damit um 13 % niedriger als im Vorjahr (+ 7,76 Mrd. DM). Insgesamt waren die Deckungsdarlehen am 31. Dezember 1965 in einer Höhe von 53,53 Mrd. DM

ausgewiesen. Der durch Darlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen ist erneut merklich kleiner geworden; er stellte sich Ende 1965 auf 177 Mill.DM gegenüber 422 Mill.DM am 31. Dezember 1964. Auch relativ waren die umlaufenden Pfandbriefe und Kommunalobligationen im Gesamtdurchschnitt mit 99,7 % in einem etwas höheren Ausmaß durch Deckungsdarlehen gesichert als Ende 1964 (99,1 %). Die Vergabe von Deckungsdarlehen hat somit im Jahr 1965 - trotz der allgemeinen Marktschwäche - mit dem Emissionsgeschäft gut Schritt gehalten.

10. Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft  
Mill.DM

Institutsgruppe  Art der Schuldverschreibungen	Umlauf an Schuldverschreibungen <sup>1)</sup>			Deckungsdarlehen			Unterschiedsbetrag <sup>2)</sup> zwischen Deckungs- darlehen und Schuldverschreibungen			Ersatzdeckung		
	31.12.	30.9.	31.12.	31.12.	30.9.	31.12.	31.12.	30.9.	31.12.	31.12.	30.9.	31.12.
	1964	1965		1964	1965		1964	1965		1964	1965	
Private Hypothekenbanken..	25 348,0	28 032,7	29 040,3	24 097,2	26 896,8	27 659,1	- 1 250,8	- 1 135,9	- 1 171,2	1 821,0	1 853,2	1 722,3
Pfandbriefe .....	17 712,8	19 459,9	20 117,6	16 453,1	18 206,3	18 928,4	- 1 259,7	- 1 253,6	- 1 189,2	1 463,5	1 543,8	1 477,7
Kommunalobligationen ...	7 635,2	8 572,8	8 922,7	7 644,1	8 690,5	8 940,7	+ 8,9	+ 117,7	+ 18,0	357,5	309,4	244,6
Öffentlich-rechtliche												
Kreditanstalten .....	21 268,3	23 124,2	24 045,6	22 026,2	24 092,4	24 963,1	+ 757,9	+ 968,2	+ 917,5	600,4	706,9	598,3
Pfandbriefe .....	11 671,7	12 887,1	13 369,3	11 631,7	12 642,0	13 382,1	- 40,0	- 245,1	+ 12,8	594,4	700,9	590,1
Kommunalobligationen <sup>3)</sup> ..	9 596,6	10 237,1	10 676,3	10 394,8	11 450,4	11 581,0	+ 797,9	+ 1 213,3	+ 904,7	6,0	6,0	8,2
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe) ....	612,2	622,2	625,0	602,3	703,9	701,6	+ 70,6	+ 81,7	+ 76,6	1,5	3,0	4,0
Insgesamt ...	47 228,5	51 779,1	53 710,9	46 806,2	51 693,1	53 533,8	- 422,3	- 86,0	- 177,1	2 422,9	2 563,1	2 324,6

1) Ohne vorverkaufte Stücke einschl. eigener Bestände. - 2) Mehrbetrag an Deckungsdarlehen (+), Minderbetrag (-). - 3) Ohne Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Landesrentenbank-Schuldverschreibungen u.ä.

### Ersatzdeckung

Zur Ersatzdeckung waren am 31. Dezember 1965 insgesamt 2,32 Mrd.DM herangezogen. Dieser Betrag lag etwas niedriger als Ende 1964 (2,42 Mrd.DM); im Durchschnitt ist dadurch der Anteil der Ersatzdeckungswerte am deckungspflichtigen Gesamtumlauf von 5,1 % Ende 1964 auf 4,4 % Ende 1965 zurückgegangen. Von der gesamten Ersatzdeckung entfielen 1 211 Mill.DM oder 52,0 % auf Wertpapiere, 935 Mill.DM oder 40,2 % auf Bargeld und Bankguthaben und 182 Mill.DM oder 7,8 % auf Ausgleichsforderungen. Gegenüber dem Stand von Ende 1964 (60,4 %, 30,8 % bzw. 8,8 %) hat das Gewicht der Wertpapiere merklich, das der Ausgleichsforderungen geringfügig abgenommen; der Anteil des Bargelds und der Bankguthaben ist dagegen gestiegen.

Nach den eingereichten Meldungen hat die Ersatzdeckung in keinem Fall die am 31. Dezember 1965 noch gesetzlich zugelassene Höchstgrenze von 20 % des Umlaufs von Schuldverschreibungen überschritten; bei über 80 % der Institute blieb sie sogar bereits unter der erst ab 1. Januar 1966 gültigen, auf 10 % des Umlaufbetrages herabgesetzten Höchstgrenze.

## B. Deckungsverhältnisse

Die gesamte ordentliche Deckung (Deckungsdarlehen und sonstige ordentliche Deckung) und die Ersatzdeckung zusammen übertrafen am 31. Dezember 1965 den gesamten deckungspflichtigen Umlaufsbetrag der in die Untersuchung einbezogenen Schuldverschreibungen um 2,15 Mrd. DM oder 4,0 %. Der sogenannte Deckungsüberschuß war damit am Berichtsstichtag absolut zwar etwas höher, relativ aber geringfügig niedriger als am Ende des Vorjahres (+ 2,0 Mrd. DM bzw. + 4,2 %). Der sogenannte Minderbetrag an Deckungsdarlehen, d. i. der durch Deckungsdarlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen, ist von 0,9 % auf 0,3 % zurückgegangen.

11. Deckungsverhältnis der umlaufenden Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft  
in % des Umlaufs an Schuldverschreibungen

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Mehr (+) bzw. Minder (-) betrag <sup>1)</sup> an Deckungsdarlehen			Deckungsüberschuß		
	31.12.1964	30.9.1965	31.12.1965	31.12.1964	30.9.1965	31.12.1965
Private Hypothekenbanken .....	- 4,9	- 4,1	- 4,0	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,9
Hypothekendarlehen .....	- 7,1	- 6,4	- 5,9	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,4
Kommunalobligationen .....	+ 0,1	+ 1,4	+ 2,0	+ 4,8	+ 5,0	+ 2,9
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	+ 3,6	+ 4,2	+ 3,8	+ 6,4	+ 7,2	+ 6,3
Hypothekendarlehen .....	- 0,3	- 1,9	+ 0,1	+ 4,7	+ 3,5	+ 4,5
Kommunalobligationen .....	+ 8,3	+ 11,9	+ 8,5	+ 8,4	+ 11,9	+ 8,5
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe) .....	+ 11,5	+ 13,1	+ 12,3	+ 11,8	+ 13,6	+ 12,9
Insgesamt ...	- 0,9	- 0,2	- 0,3	+ 4,2	+ 4,8	+ 4,0
Hypothekendarlehen .....	- 4,4	- 4,6	- 3,5	+ 2,6	+ 7,3	+ 2,7
Kommunalobligationen .....	+ 4,7	+ 7,1	+ 4,7	+ 6,8	+ 8,8	+ 6,0
Schiffspfandbriefe .....	+ 11,5	+ 13,1	+ 12,3	+ 11,8	+ 13,6	+ 12,9

1) Mehrbetrag (+) = der die umlaufenden Schuldverschreibungen übersteigende Teil der Deckungsdarlehen, Minderbetrag (-) = der durch Deckungsdarlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen.

Eine Unterdeckung konnte wiederum bei keinem Institut festgestellt werden. Bei den einzelnen Institutsgruppen und bei den einzelnen Schuldverschreibungsarten ergaben sich zwar wiederum merkliche Unterschiede in den Deckungsverhältnissen, im allgemeinen hat sich aber auch im Jahr 1965 die bereits in den Vorjahren beobachtete Entwicklung fortgesetzt.

Bei den p r i v a t e n H y p o t h e k e n b a n k e n und den von ihnen in den Verkehr gebrachten Hypothekenspfandbriefen ist der Minderbetrag an Deckungsdarlehen wiederum etwas kleiner geworden. Bei den Kommunalobligationen dieser Institute hat sich der bereits für Ende 1964 errechnete Mehrbetrag an Deckungsdarlehen (der die umlaufenden Schuldverschreibungen übersteigende Teil der Deckungsdarlehen) weiter erhöht.

Ende 1964 hatte sich für die umlaufenden Hypothekenspfandbriefe der ö f f e n t l i c h - r e c h t l i c h e n K r e d i t - a n s t a l t e n ein geringfügiger Minderbetrag an Deckungsdarlehen ergeben. Ende 1965 überstiegen dagegen die für diese Schuldtitel im Deckungsregister eingetragenen Darlehen bereits wieder den Umlaufsbetrag. Das hängt einerseits mit der immer noch hohen Vergabe von neuen Hypothekenkrediten und zum anderen mit dem Rückgang der Tilgungen zusammen. Bei den von dieser Institutsgruppe abgesetzten Kommunalobligationen ist der Mehrbetrag an Deckungsdarlehen erneut geringfügig gestiegen.

Auch bei den S c h i f f s p f a n d b r i e f b a n k e n haben Ende 1965 die zur Deckung verwendeten Schiffshypotheken den gesamten Umlauf an Schiffspfandbriefen in einem etwas höheren Ausmaß überstiegen als Ende 1964.

## Erläuterungen

### Neugeschäft:

Alle nach dem 20.6.1948 ausgegebenen Schuldverschreibungen und aufgenommenen Darlehen sowie die nach diesem Zeitpunkt erfolgten Ausleihungen.

### Altgeschäft:

Alle vor dem 20.6.1948 ausgegebenen Schuldverschreibungen und aufgenommenen Darlehen sowie die vor diesem Zeitpunkt erfolgten Ausleihungen. Außerdem die auf Grund des Altsparengesetzes ausgegebenen Altsparenerschuldverschreibungen.

### Umlauf von Schuldverschreibungen:

Nominalbetrag der tatsächlich umlaufenden Schuldverschreibungen ohne die im Eigenbestand befindlichen Stücke eigener Emissionen, jedoch einschl. der vorverkauften Stücke (Nettoumlauf).  
Abweichend davon ist in den Tabellen über die Deckung der Schuldverschreibungen der deckungspflichtige Umlauf angegeben, d. h. der Nominalbetrag der umlaufenden Schuldverschreibungen einschl. des Eigenbestandes an eigenen Schuldverschreibungen, jedoch ohne die vorverkauften Stücke (Bruttoumlauf).

### Sonstige Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute:

Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (Landwirtschaftsbriefe, landwirtschaftliche Rentenbriefe, Landesbodenbriefe u.a.); diese Schuldtitel, die früher bei den Kommunalobligationen miterfaßt waren, werden erst seit 1963 gesondert ausgewiesen.

### Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig):

Diese Schuldtitel werden nur von verschiedenen öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (Landesbanken und Girozentralen) ausgegeben; sie sind nicht deckungspflichtig und dienen im wesentlichen der Finanzierung von Krediten an die gewerbliche Wirtschaft. Sie werden erst seit Januar 1963 statistisch erfaßt und sind mit Zinssätzen zwischen 4 1/2 bis 6 % und Laufzeiten zwischen 4 bis 10 Jahren ausgestattet.

### Wohnbaudarlehen insgesamt:

Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau; tatsächlich dürften die gesamten Wohnbaukredite höher sein, da die Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft nicht vollständig erfaßt werden können.

### Hypotheken auf anderen Grundstücken:

gewerbliche Grundstücke (ganz oder überwiegend gewerblich genutzt)  
landwirtschaftliche Grundstücke (ganz oder überwiegend landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt)  
sonstige Grundstücke (andere städtische Grundstücke insbesondere städtische Altbauten).

### "Reine" Kommunaldarlehen:

Ohne erfaßte Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft sowie ohne Kommunaldarlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten.

### Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art:

Einschl. Darlehen an andere Bodenkreditinstitute.

## Tabellenteil

### Seite

1. Erstabsatz von Schuldverschreibungen (nurtarifbesteuerte) .....	24
2. Tilgungen von Schuldverschreibungen (Neugeschäft) .....	25
3. Umlauf von Schuldverschreibungen .....	26
a) nach Arten und Sitz der Institute .....	26
b) nach Institutsgruppen .....	27
c) nach Zinssätzen und Art der Besteuerung ...	27
4. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel	28
5. Neuausleihungen .....	30
6. Gesamtbestand der gewährten Darlehen .....	31
7. Gesamtbestand an Darlehen am 31.12.1965 nach Ländern .....	32
8. Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1961 bis 1965 .....	34
a) Umlauf von Schuldverschreibungen .....	34
b) Zusätzliche Finanzierungsmittel (Neugeschäft) .....	35
c) Gewährte Darlehen - einschl. durchlaufender Mittel - (Neugeschäft) .....	36



# 1. Erstatzung von Schuldverschreibungen (nur tarifbesteuerte)

1 000 DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... % bis unter ... %								Schuldver- schrei- bungen insgesamt
	unter 5	5 - 5 1/2	5 1/2 - 6	6 - 6 1/2	6 1/2 - 7	7 - 7 1/2	7 1/2 - 8	8 und mehr	
1955									
Private Hypothekenbanken .....	12 500	195 587	135 875	2 719 355	86 213	1 095 890	-	-	4 246 420
Hypothekenspfandbriefe .....	12 000	46 427	58 918	1 813 801	48 042	644 603	-	-	2 523 791
Kommunalobligationen .....	500	150 160	76 957	905 554	38 171	451 287	-	-	1 522 529
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	-	-	-	16 214	-	5 600	-	-	21 814
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	48 400	254 793	268 923	2 159 196	69 007	1 419 597	1 000	-	4 251 919
Hypothekenspfandbriefe .....	-	45 376	58 242	1 189 468	5 723	466 110	1 000	-	1 755 912
Kommunalobligationen .....	17 400	85 600	98 995	689 365	26 892	585 837	-	-	1 414 609
Sonstige Schuldverschreibungen .....	31 000	123 815	121 686	460 344	36 392	367 680	-	-	1 000 917
Insgesamt ...	60 900	451 380	404 700	4 925 767	155 220	2 521 087	1 000	-	8 520 153
Hypothekenspfandbriefe .....	12 000	91 805	117 160	2 994 290	53 765	1 110 713	1 000	-	4 380 733
Schiffspfandbriefe .....	-	-	-	16 214	-	5 600	-	-	21 814
Kommunalobligationen .....	17 500	235 760	165 952	1 514 919	65 053	1 037 094	-	-	3 035 609
Sonstige Schuldverschreibungen .....	31 000	123 815	121 686	460 344	36 392	367 680	-	-	1 000 917
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	183 682	326 920	327 048	434 068	97 591	96 105	-	-	1 455 034
1964									
Private Hypothekenbanken .....	49 470	135 026	354 630	4 357 249	-	-	-	-	4 896 375
Hypothekenspfandbriefe .....	70	34 078	153 700	2 649 032	-	-	-	-	3 035 680
Kommunalobligationen .....	49 400	100 948	209 930	1 509 217	-	-	-	-	1 860 495
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	-	-	5 085	46 227	-	-	-	-	51 312
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	120 673	148 763	275 089	3 468 757	-	-	-	-	4 014 061
Hypothekenspfandbriefe .....	-	40 990	189 925	1 536 462	-	-	-	-	1 766 375
Kommunalobligationen .....	7 173	79 054	75 051	1 290 823	-	-	-	-	1 452 111
Sonstige Schuldverschreibungen .....	113 500	26 740	10 922	609 472	-	-	-	-	762 634
Insgesamt ...	170 143	283 780	635 613	7 872 233	-	-	-	-	8 961 778
Hypothekenspfandbriefe .....	70	75 037	343 625	4 416 494	-	-	-	-	4 835 226
Schiffspfandbriefe .....	-	-	5 085	46 227	-	-	-	-	51 312
Kommunalobligationen .....	56 575	180 012	275 981	2 800 040	-	-	-	-	3 312 505
Sonstige Schuldverschreibungen .....	113 500	26 740	10 922	609 472	-	-	-	-	762 634
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	306 690	399 445	285 428	438 285	-	-	-	-	1 429 848

# 2. Tilgungen von Schuldverschreibungen (Neugeschäft)

1 000 DM

Institutsgruppe  Art der Schuldverschreibungen und der Besteuerung	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... % bis unter ... %								Schuldver- schrei- bungen insgesamt
	unter 5	5 - 5 1/2	5 1/2 - 6	6 - 6 1/2	6 1/2 - 7	7 - 7 1/2	7 1/2 - 8	8 und mehr	
1965									
Hypothekendarfandbriefe .....	12 000	30 759	44 692	112 955	700	1 633	2 747	-	205 485
steuerfreie .....	-	4 645	4 624	-	-	-	-	-	9 269
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	2	-	368	-	370
tarifbesteuerte .....	12 000	26 114	40 068	112 955	698	1 633	2 359	-	195 827
Schiffspfandbriefe .....	50	100	1 004	1 504	295	37	-	3 709	6 699
steuerfreie .....	50	-	999	-	-	-	-	-	1 049
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	-	100	5	1 504	295	37	-	3 709	5 650
Kommunalobligationen .....	120 325	241 355	60 376	103 858	8 929	2 232	4 015	-	541 100
steuerfreie .....	-	7 139	5 640	10 000	-	-	-	-	22 779
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	1 429	-	-	-	1 429
tarifbesteuerte .....	120 325	234 226	54 736	93 858	7 500	2 232	4 015	-	516 692
Sonstige Schuldverschreibungen .....	70 021	3 960	9 404	25 336	2 053	2 537	6	-	113 317
steuerfreie .....	21	800	-	-	-	-	-	-	821
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	70 000	3 160	9 404	25 336	2 053	2 537	6	-	112 496
Insgesamt ...	202 396	276 184	115 476	243 653	11 977	6 439	6 768	3 709	856 602
steuerfreie .....	71	12 584	11 263	10 000	-	-	-	-	33 918
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	1 431	-	368	-	1 819
tarifbesteuerte .....	202 325	263 600	104 213	233 653	10 546	6 439	6 380	3 709	830 865
Von den gesamten Schuldverschreibungen entfielen auf:									
Private Hypothekenbanken .....	50 500	153 299	50 832	129 162	1 240	1 835	1 421	-	388 309
Schiffspfandbriefbanken .....	50	100	1 004	1 504	295	37	-	3 709	6 699
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ...	151 846	122 785	63 640	112 967	10 442	4 567	5 347	-	471 594
1964									
Hypothekendarfandbriefe .....	-	16 626	20 105	23 478	59 474	136 932	24 665	-	261 281
steuerfreie .....	-	3 553	2 879	-	-	-	-	-	6 432
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	18 246	875	3 304	-	22 505
tarifbesteuerte .....	-	13 073	17 227	23 478	41 228	136 057	21 281	-	252 344
Schiffspfandbriefe .....	100	-	1 001	-	15	17 339	-	3 837	22 292
steuerfreie .....	100	-	1 000	-	-	-	-	-	1 100
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	-	-	1	-	15	17 339	-	3 837	21 192
Kommunalobligationen .....	151 525	127 275	50 791	26 519	67 998	326 096	54 184	-	604 388
steuerfreie .....	12 000	5 702	14 304	-	3	-	-	-	32 009
steuerbegünstigte .....	-	-	3 000	-	13 068	-	372	-	16 440
tarifbesteuerte .....	139 525	121 573	33 487	26 519	54 927	326 096	53 812	-	755 939
Sonstige Schuldverschreibungen .....	30 000	2 122	5 792	28 513	1 750	447	19	-	68 643
steuerfreie .....	-	800	1	6 779	-	-	-	-	7 580
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	30 000	1 322	5 791	21 734	1 750	447	19	-	61 063
Insgesamt ...	181 625	146 023	77 690	78 510	129 237	480 814	78 868	3 837	1 176 604
steuerfreie .....	12 100	10 055	18 184	6 779	3	-	-	-	47 121
steuerbegünstigte .....	-	-	3 000	-	31 314	875	3 756	-	38 945
tarifbesteuerte .....	169 525	135 968	56 506	71 731	97 920	479 939	75 112	3 837	1 090 538
Von den gesamten Schuldverschreibungen entfielen auf:									
Private Hypothekenbanken .....	7 000	56 298	32 750	18 389	97 993	212 710	60 029	-	485 169
Schiffspfandbriefbanken .....	100	-	1 001	-	15	17 339	-	3 837	22 292
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ...	174 525	89 725	43 939	60 121	31 229	250 765	18 839	-	669 143

### 3. Umlauf von Schuldverschreibungen <sup>\*)</sup>

1 000 DM

#### a) nach Arten und Sitz der Institute

Art der Schuldverschreibungen Stand am	Institute mit Sitz in										Bundes- gebiet
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)	
<b>Hypothekendarlehen</b>											
31.12.1964 .....	677 604	2 243 735	3 190 765	1 641 995	5 470 401	4 978 441	901 323	3 183 198	6 788 359	456 015	29 531 857
30.11.1965 .....	703 607	2 533 411	3 540 445	1 837 616	6 042 229	5 604 147	979 619	3 865 442	7 540 281	470 139	33 236 936
31.12.1965 .....	790 753	2 570 197	3 551 636	1 852 504	6 110 243	5 645 074	985 542	3 886 743	7 633 164	475 646	33 501 502
<b>Schiffsdarlehen</b>											
31.12.1964 .....	189 504	152 525	-	197 264	71 283	-	-	-	-	-	610 576
30.11.1965 .....	191 069	153 244	-	193 207	76 999	-	-	-	-	-	614 519
31.12.1965 .....	193 068	154 973	-	197 884	76 468	-	-	-	-	-	622 393
<b>Kommunalobligationen</b>											
31.12.1964 .....	383 945	982 009	1 933 079	793 641	4 243 465	2 997 844	523 721	1 992 043	2 907 076	390 169	17 146 912
30.11.1965 .....	423 029	1 058 838	2 084 978	898 037	3 619 975	4 491 056	613 110	2 272 831	3 523 244	417 015	19 412 163
31.12.1965 .....	423 271	1 084 776	2 102 027	912 859	3 613 216	4 505 425	614 305	2 317 328	3 568 577	423 150	19 564 934
<b>Sonstige Schuldverschreibungen</b>											
31.12.1964 .....	-	-	-	-	695 035	1 085 571	-	-	1 859 075	-	3 639 681
30.11.1965 .....	-	-	-	-	880 498	1 269 770	-	-	2 473 426	-	4 623 694
31.12.1965 .....	-	-	-	-	884 324	1 264 449	-	-	2 481 034	-	4 629 807
<b>Schuldverschreibungen insgesamt</b>											
31.12.1964 .....	1 250 953	3 378 269	5 123 865	2 632 930	10 480 204	9 061 856	1 425 044	5 175 241	11 554 510	846 184	50 929 026
30.11.1965 .....	1 402 705	3 760 493	5 625 423	2 928 860	10 619 701	11 364 973	1 592 729	6 138 323	13 536 951	887 154	57 857 312
31.12.1965 .....	1 407 092	3 809 946	5 653 663	2 963 247	10 694 251	11 414 948	1 599 847	6 204 071	13 682 775	898 796	58 318 636 <sup>a)</sup>
<b>Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige In- haberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig)</b>											
31.12.1964 .....	154 320	54 605	298 075	49 195	1 490 885	155 650	227 517	90 660	152 105	41 000	2 714 014
30.11.1965 .....	176 460	134 705	535 205	105 660	1 917 766	244 550	321 508	166 155	210 334	81 667	3 895 011
31.12.1965 .....	228 010	157 906	471 735	106 240	1 920 491	245 050	313 628	171 383	212 334	81 667	3 908 444

\*) Nominalbetrag der tatsächlich unlaufenden Schuldverschreibungen ohne die im Eigenbestand befindlichen Stücke eigener Emissionen, jedoch einschl. der verkauften Stücke.

a) Darunter 784,2 Mill. DM verkaufte Namenspfandbriefe und 1 482,8 Mill. DM verkaufte Namenskommunalobligationen. Außerdem 8,6 Mill. DM verlorene und gekündigte, aber noch nicht eingelöste Schuldverschreibungen, und zwar 3,2 Mill. DM Hypothekendarlehen, 1,1 Mill. DM Kommunalobligationen und 4,3 Mill. DM Sonstige Schuldverschreibungen.

## 3. Umlauf an Schuldverschreibungen

1 000 DM

## b) nach Institutsgruppen

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	1964		1965	
	30.6.	31.12.	30.6.	31.12.
Private Hypothekenbanken				
Hypothekendarfbriefe .....	16 557 385	17 865 882	19 187 312	20 216 671
Kommunalobligationen .....	7 037 419	7 614 939	8 392 496	8 942 077
Schiffspandbriefbanken (Schiffspandbriefe) .....	602 754	610 576	622 202	622 393
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten				
Hypothekendarfbriefe .....	10 798 849	11 645 975	12 591 033	13 284 831
Kommunalobligationen .....	9 093 891	9 531 973	9 995 668	10 622 857
Sonstige Schuldverschreibungen .....	3 302 447	3 639 661	4 258 579	4 629 807
Insgesamt ...	47 402 755	50 929 026	55 049 370	58 318 635
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	2 031 791	2 743 744	3 558 703	3 908 444

## c) nach Zinssätzen und Art der Besteuerung

Art der Schuldverschreibungen Besteuerungsart	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... % bis unter ... %								Schuldverschreibungen insgesamt
	unter 5	5 - 5 1/2	5 1/2 - 6	6 - 6 1/2	6 1/2 - 7	7 - 7 1/2	7 1/2 - 8	8 und höher	
Stand am 31.12.1965									
Hypothekendarfbriefe .....	17 548	5 946 945	6 694 674	19 316 130	217 520	1 252 775	55 910	-	33 501 502
steuerfreie .....	16 978	3 397 137	1 243 471	20	-	-	-	-	4 657 605
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	25 083	-	2 266	-	26 349
tarifbesteuerte .....	570	2 549 808	5 451 203	19 316 110	191 437	1 252 775	53 644	-	28 815 547
Schiffspandbriefe .....	-	14 881	174 864	307 513	101 402	14 236	-	9 497	622 393
steuerfreie .....	-	12 600	53 970	26 500	-	-	-	-	93 070
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	-	2 281	120 894	281 013	101 402	14 236	-	9 497	529 323
Kommunalobligationen .....	286 924	2 465 919	4 037 487	11 391 659	238 195	1 125 045	19 705	-	19 564 934
steuerfreie .....	72 409	834 328	636 953	20	-	-	-	-	1 543 710
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	26 416	-	-	-	26 416
tarifbesteuerte .....	214 515	1 631 591	3 400 534	11 391 639	211 779	1 125 045	19 705	-	17 994 808
Sonstige Schuldverschreibungen .....	265 583	450 423	795 032	2 573 482	126 399	418 083	-	-	4 629 807
steuerfreie .....	1 083	99 664	42 438	-	-	-	-	-	143 185
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	264 500	350 764	753 394	2 573 482	126 399	418 083	-	-	4 486 622
Insgesamt ...	570 055	8 878 173	11 702 857	33 588 784	683 516	2 810 139	75 615	9 497	58 318 636
steuerfreie .....	90 470	4 343 729	1 976 832	26 540	-	-	-	-	6 437 571
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	52 499	-	2 266	-	54 765
tarifbesteuerte .....	479 585	4 534 444	9 726 025	33 562 244	631 017	2 810 139	73 349	9 497	51 826 300
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	666 882	1 023 117	836 376	1 183 743	98 071	100 255	-	-	3 908 444
Dagegen am 31.12.1964									
Schuldverschreibungen insgesamt .....	722 320	8 784 656	11 440 620	29 021 546	552 068	313 381	81 495	12 940	50 929 026
steuerfreie .....	91 225	4 372 592	2 002 492	36 544	-	-	-	-	6 502 853
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	53 974	-	2 654	-	56 628
tarifbesteuerte .....	631 095	4 412 064	9 438 128	28 985 002	498 094	313 381	78 841	12 940	44 369 545
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	692 008	781 462	501 778	768 495	-	-	-	-	2 743 744

## 4. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel.

Mill. DM

Darlehensgeber Bestand am	Institute mit Sitz in										Bundes- gebiet
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)	
Aufgenommene Darlehen gegen hinterlegte Namensschuldverschreibungen											
1) KfW											
31.12.1964 .....	208,4	119,9	201,9	133,1	464,4	134,6	43,5	160,3	248,9	41,3	1 755,2
30.11.1965 .....	254,7	138,5	233,1	154,8	425,5	184,6	54,6	171,9	262,4	41,7	1 931,7
31.12.1965 .....	259,6	142,4	237,0	161,0	421,2	187,9	52,1	167,7	249,8	40,0	1 918,6
2) Landw. Rentenbank											
31.12.1964 .....	170,5	229,0	379,0	5,3	265,7	152,9	70,6	202,5	487,0	7,9	1 970,3
30.11.1965 .....	174,7	272,9	401,6	5,1	277,1	161,5	74,8	217,8	538,1	9,4	2 133,0
31.12.1965 .....	191,0	273,8	415,9	5,1	277,3	165,4	74,5	220,6	541,8	9,4	2 174,9
3) Andere Boden- und Kommunal- kreditinstitute											
31.12.1964 .....	11,1	1,2	13,8	-	0,5	0,3	-	2,8	0,3	8,9	38,8
30.11.1965 .....	15,3	1,2	13,2	-	0,4	0,3	-	12,7	0,2	13,9	57,2
31.12.1965 .....	10,3	1,2	12,8	-	0,4	0,3	-	12,7	0,0	14,8	52,6
4) Sonstige Kreditinstitute											
31.12.1964 .....	11,1	23,6	71,7	33,4	19,1	8,1	-	3,4	13,1	2,8	185,6
30.11.1965 .....	22,9	35,5	69,4	31,2	18,7	7,9	-	3,9	17,7	11,4	219,7
31.12.1965 .....	22,9	30,0	64,3	33,7	24,5	7,9	-	3,9	17,9	11,4	216,5
5) Sonstige Stellen											
31.12.1964 .....	130,6	137,5	145,5	120,8	329,8	189,5	20,1	116,1	181,6	83,5	1 455,1
30.11.1965 .....	154,9	145,7	132,6	116,7	335,2	158,0	19,7	117,6	142,0	87,2	1 409,7
31.12.1965 .....	158,5	146,7	133,5	119,1	326,1	181,1	19,4	116,9	141,0	88,6	1 431,0
6) Insgesamt											
31.12.1964 .....	531,7	511,4	811,9	232,5	1 079,6	485,4	134,1	485,1	930,8	144,3	5 406,9
30.11.1965 .....	622,5	594,8	849,8	307,8	1 055,8	522,3	149,1	523,9	960,6	163,6	5 751,3
31.12.1965 .....	642,1	594,1	863,5	318,9	1 049,5	542,7	146,1	521,8	950,5	164,3	5 793,6
7) desgl. ohne 2) und 3)											
31.12.1964 .....	350,1	281,2	419,2	287,3	813,3	332,2	63,6	279,8	443,6	127,5	3 397,8
30.11.1965 .....	432,4	320,7	435,0	302,7	779,3	360,5	74,3	293,4	422,3	140,3	3 551,0
31.12.1965 .....	440,8	319,1	434,8	313,8	771,8	377,0	71,5	288,5	408,7	140,1	3 566,1

4. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel  
Mill. DM

Darlehensgeber Bestand am	Institute mit Sitz in:										Bundes- gebiet
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Branden	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)	
Aufgenommene Darlehen gegen sonstige Sicherheiten <sup>1)</sup>											
1) KfW											
31.12.1964 .....	5,6	8,7	4,7	31,8	9,6	365,8	-	12,6	4,8	21,5	465,2
30.11.1965 .....	17,2	28,0	6,9	65,0	9,2	355,8	-	15,2	5,2	19,3	522,8
31.12.1965 .....	17,0	34,2	4,3	68,3	9,1	355,5	2,4	15,8	4,7	17,5	529,0
2) Landw. Rentenbank											
31.12.1964 .....	7,4	38,7	3,0	-	18,8	3,2	-	2,1	33,3	0,5	107,0
30.11.1965 .....	15,1	50,8	13,6	-	27,9	5,0	-	4,3	43,1	0,6	160,4
31.12.1965 .....	0,9	51,7	2,6	-	28,4	-	-	2,8	42,9	0,6	130,0
3) Andere Boden- und Kommunal- kreditinstitute											
31.12.1964 .....	6,1	89,7	227,5	63,8	83,1	133,9	152,5	412,4	246,9	10,8	1 426,5
30.11.1965 .....	6,0	88,6	295,6	49,7	170,2	119,9	87,2	192,3	251,2	22,0	1 282,7
31.12.1965 .....	6,9	88,5	294,3	46,7	171,8	146,9	90,9	170,4	252,4	22,2	1 290,0
4) Sonstige Kreditinstitute											
31.12.1964 .....	95,4	128,0	311,1	33,9	95,4	60,7	54,7	73,4	273,3	22,0	1 148,1
30.11.1965 .....	104,9	104,4	324,8	27,0	124,9	144,2	52,2	89,4	329,7	10,3	1 311,8
31.12.1965 .....	102,3	106,4	324,3	24,8	106,7	129,2	47,1	86,9	322,1	10,1	1 260,0
5) Sonstige Stellen											
31.12.1964 .....	241,9	296,0	1 735,0	303,4	861,4	1 852,1	236,4	4 122,1	465,2	174,5	10 307,8
30.11.1965 .....	254,8	267,3	1 792,8	273,5	923,0	2 058,6	242,4	4 193,9	462,9	180,8	10 656,1
31.12.1965 .....	239,5	265,4	1 704,9	267,7	912,1	2 002,0	228,5	4 214,3	431,9	182,1	10 608,4
6) Insgesamt											
31.12.1964 .....	356,3	561,0	2 281,3	432,9	1 068,4	2 415,7	443,6	4 622,6	1 043,5	229,4	13 454,7
30.11.1965 .....	398,0	539,2	2 433,7	421,1	1 255,2	2 683,5	381,9	4 496,1	1 092,1	233,0	13 933,8
31.12.1965 .....	365,7	546,3	2 410,5	407,5	1 228,1	2 713,5	368,9	4 490,2	1 054,0	232,5	13 817,4
7) desgl. ohne 2) und 3)											
31.12.1964 .....	342,9	432,7	2 050,9	369,1	966,5	2 278,6	291,1	4 208,1	763,3	218,0	11 921,1
30.11.1965 .....	377,0	399,7	2 124,5	371,4	1 067,1	2 558,6	294,6	4 293,5	797,8	210,5	12 490,6
31.12.1965 .....	358,8	406,1	2 113,6	360,8	1 027,9	2 566,7	278,1	4 317,0	758,7	209,8	12 397,3
Durchlaufende Mittel											
31.12.1964 .....	703,4	116,5	2 165,6	312,8	1 550,6	3 456,1	165,2	591,1	3 524,8	29,2	12 725,3
30.11.1965 .....	753,1	127,1	2 441,1	324,4	1 637,0	3 910,7	165,2	952,3	3 634,4	30,2	14 226,7
31.12.1965 .....	756,5	127,1	2 464,6	324,8	1 659,0	3 981,5	182,1	952,8	3 913,5	30,4	14 398,3

1) Einschl. Schuldscheindarlehen.

# 5. Kreditschuldungen

1 000 000

Art der Darlehen Zweckbestimmung Institutsgruppe	Deckungsdarlehen und übrige Darlehen		Durchlaufende Kredite		Darlehen insgesamt	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965
Hypotheken .....	6 616 777	6 064 891	1 639 859	1 600 921	8 256 636	7 733 812
davon auf:						
Wohnungsneubauten .....	4 454 705	4 165 382	1 124 488	1 136 223	5 579 193	5 302 615
anderen Grundstücken .....	2 162 072	1 898 499	515 371	532 698	2 677 443	2 431 197
Schiffshypotheken .....	448 725	583 167	33 931	3 637	482 656	586 804
Kommundarlehen .....	4 739 059	4 453 406	77 184	38 479	4 876 243	4 491 885
darunter						
Wohnbaupfandbriefe mit kommunaler Bürgschaft .....	337 456	336 544	1 874	-	339 330	336 544
Landeskulturdarlehen .....	305 987	309 362	22 839	36 328	328 826	345 710
Sonstige langfristige Darlehen .....	409 759	394 189	89 639	93 465	499 398	477 654
darunter						
für Wohnbauten .....	70 590	51 368	136	1	70 726	51 369
Direktkredite insgesamt ...	12 580 307	11 795 045	1 863 452	1 840 830	14 443 759	13 635 875
Private Hypothekenbanken .....	5 511 002	4 641 982	161 375	111 599	5 672 377	4 753 581
Schiffpfandbriefbanken .....	285 635	363 892	26 365	506	310 000	364 398
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	6 785 664	6 789 171	1 675 712	1 728 725	8 461 376	8 467 896
Außerdem:						
Kommundarlehen						
an Sparkassen .....	435 104	550 514	11 250	18 541	446 354	569 055
darunter öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	432 104	550 514	11 260	18 541	443 354	569 055
an andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten <sup>1)</sup> .....	732 397	792 834	30 962	57 281	763 359	850 115
darunter öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	709 397	744 655	30 962	57 281	740 359	801 936
Darlehen an sonstige Kreditinstitute <sup>1)</sup> .....	336 211	304 969	44 994	54 801	381 205	359 770
darunter öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	336 211	304 969	44 994	54 801	381 205	359 770

1) Einschl. Darlehen an andere Boden- und Kommunalkreditinstitute.

5. Gesamtbestand der gewährten Darlehen

Mill. DM

Stand am Institutsgruppen Darlehensform und -quelle	Hypotheken auf				Kommunal- dar- lehen	Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige lang- fristige Darlehen	ins- gesamt	Außenan		
	Wohnungs- neu- bauten	Gewerbl. Betriebs-	Land- wirt- schaftl.	Son- stigen						Kommunalanleihen		Darlehen an sonstige Kredit- insti- tute
										an Spar- kassen	an andere öffentl. rechtl. Kreditin- stitute	
31.12.1965												
Priv. Hypothekenbanken ...	14 862,6	4 332,5	844,3	1 664,6	8 907,2	-	89,1	17,9	30 717,9	10,3	411,9	0,7
Schiffspfandbriefbanken ..	-	-	-	-	-	1 499,7	-	0,4	1 500,1	-	-	-
Öffentl.-rechtl.Kreditan- stalten .....	23 423,7	3 119,3	5 308,6	985,4	16 050,9	995,8	1 896,9	2 791,5	54 572,2	2 272,1	4 151,2 <sup>a)</sup>	1 901,9 <sup>b)</sup>
Insgesamt ...	38 286,4	7 451,9	6 152,6	2 650,0	24 958,1	2 495,5	1 985,9	2 809,9	86 790,3	2 282,4	4 563,0	1 902,6
davon:												
Deckungsdarlehen .....	24 793,8	6 119,3	2 512,7	2 341,3	20 214,0	1 648,8	1 680,3	177,8	59 487,9	1 313,9	2 990,1	517,4
dar.aus Mitteln der KfW u.d.Landw.Rentenbank 1)	304,1	44,8	714,2	2,9	864,8	360,0	845,8	61,7	3 193,2	620,5	1 257,0	470,3
Übrige Darlehen .....	4 529,3	1 128,4	263,1	261,2	4 398,8	772,0	149,0	1 860,2	13 352,0	902,9	1 414,0	1 151,9
davon aus:												
öffentlichen Mitteln ...	2 867,8	42,0	53,9	77,5	716,4	75,7	46,0	89,8	3 969,1	299,9	636,3	526,6
Mitteln der KfW und der Landw.Rentenbank 2) ...	6,5	37,8	106,6	2,2	58,1	83,6	0,1	53,8	348,7	6,5	278,2	271,3
Mitteln and.Kreditinst.	98,2	43,8	4,6	10,3	283,5	93,2	95,5	225,2	854,3	401,8	42,0	9,2
Mitteln sonst.Stellen 3)	1 556,8	1 004,8	98,1	171,1	3 340,7	519,5	7,4	1 491,4	8 189,8 <sup>c)</sup>	194,8	455,5	344,7
Zusammen ...	29 323,1	7 247,6	2 775,8	2 602,4	24 612,8	2 420,8	1 829,3	2 038,0	72 849,9 <sup>c)</sup>	2 216,8	4 404,1	1 669,3
Darlehen aus durchlaufenden Mitteln .....	8 963,3	204,2	3 376,7	47,6	345,3	74,7	156,6	771,8	13 940,4	65,6	158,9	233,3
dar.aus öffentl.Mitteln	8 655,6	5,8	2 292,0	43,3	344,8	18,6	130,0	745,0	12 235,3	34,4	145,4	231,9
31.12.1964												
Priv. Hypothekenbanken ...	13 037,7	3 855,7	721,1	1 498,0	7 739,2	-	74,5	23,3	26 949,6	1,8	248,1	0,8
Schiffspfandbriefbanken ..	-	-	-	-	-	1 347,2	-	-	1 347,2	-	-	-
Öffentl.-rechtl.Kreditan- stalten .....	21 013,5	2 800,7	4 855,0	901,9	13 788,8	958,5	1 670,9	2 662,6	48 652,9	1 923,9	3 766,4 <sup>e)</sup>	1 724,5 <sup>f)</sup>
Insgesamt ...	34 051,2	6 656,4	5 577,2	2 399,9	21 528,0	2 305,7	1 745,4	2 685,9	76 949,7	1 925,6	4 014,6 <sup>e)</sup>	1 725,2 <sup>f)</sup>
davon:												
Deckungsdarlehen .....	21 513,7	5 322,5	2 315,5	2 110,3	17 545,1	1 503,1	1 429,3	130,4	51 869,9	1 143,6	2 603,7	451,9
Übrige Darlehen .....	4 492,2	1 327,7	232,3	233,5	3 680,9	716,5	187,1	1 338,8	12 717,9	727,9	1 302,8	1 072,0
dar.aus öffentl.Mitteln	2 346,5	41,2	57,5	75,0	720,7	79,0	57,3	110,1	3 987,3 <sup>d)</sup>	241,7	556,2	456,4
Zusammen ...	26 005,8	6 650,1	2 547,8	2 343,9	21 235,0	2 219,6	1 616,4	1 969,3	64 587,9 <sup>d)</sup>	1 871,6	3 906,5	1 523,9
Darlehen aus durchlaufenden Mitteln .....	8 045,4	6,3	3 029,4	56,1	293,0	86,1	129,0	716,6	12 351,8	54,1	108,1	201,4
dar.aus öffentl.Mitteln	7 754,0	6,0	2 094,8	52,8	292,5	23,7	112,1	687,7	11 023,6	35,5	94,0	199,3

1) Gegen hinterlegte Schuldverschreibungen. - 2) Gegen sonstige Sicherheiten. - 3) Einschl. eigener Mittel.

a) Darunter 3 096,7 Mill.DM Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute. - b) Darunter 550,8 Mill.DM desgl. - c) Darunter 246,7 Mill.DM risikofreier Teil der Darlehen mit partieller Institutshaftung. - d) Darunter 230,1 Mill.DM desgl. - e) Darunter 3 082,4 Mill.DM Darlehen an andere Boden- und Kommunalkreditinstitute. - f) Darunter 465,2 Mill.DM desgl.



## 7. Gesamtbestand an Darlehen am 31.12.1955 nach Ländern

Mill. DM

Darlehensart, -form und -quelle	Institute mit Sitz in										Bundes- gebiet
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)	
Einschl. durchlaufende Mittel											
Hypotheken .....	792,2	2 917,8	6 985,7	1 779,1	8 254,8	9 341,0	1 480,0	9 111,4	13 112,8	765,9	54 540,8
Wohnungsneubauten .....	512,8	1 693,5	4 213,0	1 262,6	4 836,9	7 310,1	957,1	7 229,7	9 810,4	410,3	36 266,4
Gewerb. Betriebsgrundstücken .....	55,7	619,2	537,2	413,2	1 061,1	862,1	458,2	993,3	2 339,4	112,5	7 451,9
Landw. Grundstücken .....	182,2	528,0	1 891,2	3,0	1 897,5	796,7	2,7	402,5	434,8	14,0	6 152,6
Sonstigen Grundstücken .....	41,4	77,2	344,3	80,3	429,3	372,2	62,0	485,9	528,3	229,1	2 650,0
Kommaldarlehen .....	699,6	1 285,9	3 120,1	683,4	5 092,7	4 362,0	829,4	3 036,5	5 309,9	538,5	24 958,1
darunter											
Mohnbauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft .....	40,7	346,5	770,2	290,5	391,4	471,4	107,0	163,3	563,1	46,1	3 190,3
Schiffshypotheken .....	737,4	670,4	97,3	887,4	96,5	0,7	5,4	0,1	0,3	0,1	2 495,5
Landeskulturdarlehen .....	82,7	35,0	424,1	0,8	431,7	174,5	131,4	118,3	587,4	-	1 985,9
Sonstige langfristige Darlehen .....	802,4	307,1	630,9	9,6	341,7	451,1	103,7	107,1	16,3	40,1	2 809,9 <sup>a)</sup>
darunter für Wohnbauten .....	11,1	0,8	4,9	0,3	15,3	257,3	1,5	14,5	9,8	0,5	316,2
Direktkredite insgesamt...	3 114,2	5 216,2	11 298,1	3 360,3	14 217,4	14 329,2	2 549,9	12 373,5	19 026,7	1 344,7	85 790,3
davon:											
Deckungsdarlehen .....	1 778,2	4 214,4	6 948,8	2 637,9	10 298,1	9 398,7	1 977,3	6 761,3	14 372,3	1 100,9	59 487,9
Darlehen aus öffentlichen Mitteln ....	850,6	144,6	1 577,1	282,0	1 621,6	3 783,2	199,2	3 720,5	3 963,2	63,2	16 204,4
Darlehen aus sonstigen Mitteln .....	485,4	857,2	2 732,2	440,4	2 297,8	1 147,3	374,3	1 891,6	691,1	180,5	11 097,9
Außerdem:											
Kommaldarlehen											
an Sparkassen .....	195,4	18,0	443,3	12,1	661,3	181,3	117,9	234,6	399,2	18,5	2 282,4
an andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute 1) .....	39,3	93,2	208,4	9,6	326,8	3 323,6	26,2	244,5	288,0	3,5	4 563,1
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 1) .	94,8	9,0	174,9	-	235,4	1 259,6	43,2	25,8	50,2	9,9	1 902,6
Zusammen...	330,5	120,2	826,6	21,7	1 223,5	4 764,5	187,3	505,0	737,4	31,9	8 748,1

Ohne durchlaufende Mittel

Hypotheken .....	738,0	2 841,7	4 573,0	1 500,2	6 089,7	5 665,4	1 369,2	8 166,8	9 519,4	736,6	41 949,0
Wohnungsneubauten .....	489,2	1 619,6	2 879,5	1 004,1	4 572,2	4 592,5	767,4	6 764,2	6 269,3	385,0	29 323,1
Gewerbli. Betriebsgrundstücken .....	55,7	619,2	534,1	413,2	1 000,3	659,8	458,0	735,0	2 339,4	112,5	7 247,6
Landw. Grundstücken .....	181,7	525,8	817,4	2,5	638,5	65,6	1,8	120,7	407,8	14,0	2 775,8
Sonstigen Grundstücken .....	41,4	77,2	342,1	80,3	428,2	347,5	62,0	486,9	512,9	225,1	2 502,4
Kommunaldarlehen .....	689,6	1 285,9	3 111,2	683,3	5 092,7	4 286,9	629,2	3 031,2	5 054,2	538,5	24 612,8
darunter											
Wohnbauhypotheken mit kommunaler											
Bürgschaft .....	40,7	346,5	770,2	290,5	391,4	471,4	107,0	163,3	563,0	46,1	3 190,1
Schiffshypotheken .....	716,9	658,0	97,3	843,5	96,5	0,7	5,4	0,2	0,3	0,1	2 420,8
Landeskulturdarlehen .....	82,7	35,0	412,8	0,8	393,7	91,5	123,6	118,3	570,8	-	1 829,3
Sonstige langfristige Darlehen .....	118,5	268,5	599,9	7,8	326,4	451,1	103,6	106,9	16,2	39,1	2 038,0 <sup>b)</sup>
darunter für Wohnbauten .....	11,1	0,8	1,5	0,0	15,2	257,3	1,5	14,5	9,8	0,4	312,3
Direktkredite insgesamt...	2 357,7	5 069,2	8 794,2	3 035,6	12 609,1	10 695,6	2 371,0	11 422,4	15 160,9	1 314,3	72 849,9
davon:											
Deckungsdarlehen .....	1 778,2	4 214,4	6 948,8	2 637,9	10 298,1	9 398,7	1 977,3	6 761,3	14 372,3	1 100,9	59 487,9
Darlehen aus öffentlichen Mitteln ....	134,6	18,1	280,2	1,2	204,9	163,3	46,2	2 967,8	115,2	37,7	3 969,1
Darlehen aus sonstigen Mitteln .....	445,0	856,6	1 565,1	396,4	2 106,2	1 133,6	347,5	1 693,3	673,4	175,7	9 392,8
Außerdem:											
Kommunaldarlehen											
an Sparkassen .....	196,4	18,0	442,6	12,1	618,6	180,6	109,7	232,9	388,7	18,5	2 216,8
an andere öffentlich-rechtliche											
Kreditinstitute 1) .....	39,3	93,2	208,4	9,6	326,8	3 164,6	26,2	244,6	288,0	3,5	4 404,1
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 1) .	94,8	9,0	174,9	-	227,4	1 071,3	43,2	25,8	13,0	9,9	1 669,3
Zusammen...	330,5	120,2	825,9	21,7	1 172,8	4 416,5	178,1	503,3	689,7	31,9	8 290,2
davon:											
Deckungsdarlehen .....	140,0	111,9	399,5	19,3	418,7	2 890,4	87,8	269,7	453,0	31,3	4 821,5
Übrige Darlehen .....	190,4	8,3	426,4	2,3	754,1	1 526,2	90,2	233,5	236,7	0,5	3 468,8

1) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommalkreditinstitute.

a) Enthält u.a. 684,6 Mill.ON für Siedlungszwecke. - b) Bezgl. 7,8 Mill.ON.

## 8. Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1961 bis 1965

## a) Umlauf von Schuldverschreibungen

MILL. DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen Besteuerungsart Zinssatz	1961	1962	1963	1964	1965
Neugeschäft					
Private Hypothekenbanken .....	15 218	17 808	21 168	25 501	29 159
Hypothekendarlehen .....	10 720	12 855	15 079	17 886	20 217
Kommunalobligationen .....	4 498	4 952	6 089	7 615	8 942
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe) .....	484	561	585	611	622
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	15 068	18 055	21 365	24 818	28 538
Hypothekendarlehen .....	7 044	8 506	9 998	11 646	13 265
Kommunalobligationen ) .....	8 023	7 281	8 484	9 532	10 623
Sonstige Schuldverschreibungen ) .....		2 268	2 883	3 640	4 630
Insgesamt ...	30 770	36 424	43 117	50 929	58 319
Hypothekendarlehen .....	17 764	21 361	25 077	29 532	33 502
Schiffspfandbriefe .....	484	561	585	611	622
Kommunalobligationen ) .....	12 522	12 234	14 573	17 147	19 565
Sonstige Schuldverschreibungen ) .....		2 268	2 883	3 640	4 630
Außerdem:					
Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....		490	1 434	2 744	3 908
Von den Schuldverschreibungen insgesamt					
waren:					
steuerfrei .....	6 556	6 565	6 539	6 503	6 438
steuerbegünstigt .....	171	103	92	57	55
tarifbesteuert .....	24 043	29 756	36 486	44 370	51 826
hatten einen Zinssatz von:					
unter 5% .....	381	626	715	722	570
5 bis unter 5 1/2 % .....	8 321	8 625	8 597	8 785	8 578
5 1/2 " " 6% .....	8 454	10 437	10 832	11 441	11 703
6 " " 6 1/2 % .....	10 229	14 190	21 228	29 022	33 589
6 1/2 " " 7% .....	773	695	680	552	684
7 " " 7 1/2 % .....	1 486	1 348	789	313	2 810
7 1/2 und mehr .....	1 125	503	177	94	85
Altgeschäft					
Private Hypothekenbanken .....	850	867	837	824	817
Altschuldverschreibungen .....	569	603	590	590	590
Altsparkerschuldverschreibungen .....	261	264	247	234	227
Schiffspfandbriefbanken (Altschuldverschreibungen) ....	2	2	2	2	2
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	307	287	316	310	283
Altschuldverschreibungen .....	233	220	245	242	223
Altsparkerschuldverschreibungen .....	74	67	71	68	60
Insgesamt ...	1 159	1 156	1 155	1 135	1 102
Altschuldverschreibungen .....	824	825	837	834	815
Altsparkerschuldverschreibungen .....	335	331	318	302	287

## 8. Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute 1961 bis 1965

b) Zusätzliche Finanzierungsmittel  
(Neugeschäft)  
Mill. DM

Institutsgruppe Art der Finanzierungsmittel	Stand Ende				
	1961	1962	1963	1964	1965
Private Hypothekenbanken .....	1 672	1 741	1 812	1 886	1 925
Aufgenommene langfristige Darlehen insgesamt <sup>1)</sup> .....	958	981	974	974	929
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen ..	805	827	821	813	720
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> ..	153	154	153	161	209
Durchlaufende Mittel .....	714	760	838	912	996
Schiffspfandbriefbanken .....	497	520	575	642	777
Aufgenommene langfristige Darlehen insgesamt <sup>1)</sup> .....	490	507	537	581	722
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen ..	486	496	525	560	664
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> ..	4	11	12	21	58
Durchlaufende Mittel .....	7	13	38	61	55
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	18 961	21 190	23 205	25 516	27 660
Aufgenommene langfristige Darlehen insgesamt <sup>1)</sup> .....	12 375	13 543	12 817	13 764	14 312
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen ..	1 688	1 787	1 914	2 025	2 182
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> ..	10 687	11 756	10 903 <sup>a)</sup>	11 739	12 131
Durchlaufende Mittel .....	6 586	7 647	10 388 <sup>a)</sup>	11 752	13 348
Institutsgruppen zusammen .....	21 130	23 451	25 593	28 044	30 362
Aufgenommene langfristige Darlehen insgesamt <sup>1)</sup> .....	13 823	15 031	14 328	15 319	15 964
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen ..	2 979	3 110	3 260	3 399	3 565
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> ..	10 844	11 921	11 068 <sup>a)</sup>	11 921	12 397
Durchlaufende Mittel .....	7 307	8 420	11 265 <sup>a)</sup>	12 725	14 398

1) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommenen Darlehen. - 2) Einschl. Schuld-scheindarlehen.

a) Rückgang gegenüber 1962 ausschließlich Zugang teilweise statistisch bedingt infolge Umbuchung von rd. 1,72 Mrd. DM von der Position "Aufgenommene langfristige Darlehen gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten" zur Position "Durchlaufende Mittel" bei einer öffentlich-rechtlichen Kreditanstalt; diese Umbuchung beruht auf einer im Februar 1964 (mit Wirkung vom 1.1.1963) erfolgten Vertrags-änderung zwischen dem betreffenden Institut und dem zuständigen Finanzministerium.

8. Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1951 bis 1965

c) Gewährte Darlehen – einschl. durchlaufender Mittel-  
(Neugeschäft)  
Mill. DM

Institutsgruppe Darlehensart Zweckbestimmung	Bestand Ende				
	1961	1962	1963	1964	1965
Private Hypothekenbanken					
Direktkredite					
Hypotheken .....	11 363	13 650	16 115	19 113	21 704
Wohnungsneubauten .....	7 934	9 359	11 009	13 038	14 653
Gewerbliche Grundstücke .....	2 115	2 730	3 220	3 856	4 333
Landwirtschaftliche Grundstücke .....	392	484	602	721	844
Sonstige Grundstücke .....	942	1 036	1 284	1 498	1 655
Kommunaldarlehen .....	4 446	4 929	6 160	7 739	8 907
darunter					
Wohnbauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft ....	1 396	1 702	2 012	2 280	2 471
Schiffshypotheken .....	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen .....	27	34	42	74	59
Sonstige langfristige Darlehen .....	16	17	26	23	18
darunter					
für Wohnbauten .....	5	10	21	17	17
Direktkredite insgesamt ...	15 872	18 649	22 342	26 950	30 710
Kredite an andere Kreditinstitute aller Art <sup>1)</sup> .....	9	15	162	251	423
Schiffspfandbriefbanken					
Schiffshypotheken (Direktkredite) .....	1 041	1 143	1 240	1 347	1 500
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten					
Direktkredite					
Hypotheken .....	19 475	22 639	26 135	29 572	32 837
Wohnungsneubauten .....	14 114	16 238	18 566	21 013	23 424
Gewerbliche Grundstücke .....	1 722	2 275	2 668	2 831	3 119
Landwirtschaftliche Grundstücke .....	3 176	3 719	4 256	4 856	5 306
Sonstige Grundstücke .....	463	557	645	902	945
Kommunaldarlehen .....	8 465	10 002	11 882	13 780	16 051
darunter					
Wohnbauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft ....	415	509	536	630	720
Schiffshypotheken .....	938	965	988	956	996
Landeskulturdarlehen .....	685	1 021	1 139	1 671	1 897
Sonstige langfristige Darlehen .....	1 794	2 047	2 171	2 663	2 792
darunter					
für Wohnbauten .....	365	383	536	374	299
Direktkredite insgesamt ...	31 556	36 875	42 315	48 653	54 572
Kredite an andere Kreditinstitute aller Art <sup>1)</sup> .....	4 598	5 579	6 437	7 415	8 325

1) Einschl. Darlehen an andere Boden- und Kommunalkreditinstitute.

8. Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1961 bis 1965

c) Gewährte Darlehen --einschl. durchlaufender Mittel--

(Neugeschäft)

Mill. DM

Institutsgruppe Darlehensart Zweckbestimmung	Bestand Ende				
	1961	1962	1963	1964	1965
Institutsgruppen zusammen					
Direktkredite					
Hypotheken .....	30 831	36 509	42 250	48 604	54 541
Wohnungsneubauten .....	22 047	25 646	29 575	34 051	38 285
Gewerbliche Grundstücke .....	3 838	5 035	5 838	6 656	7 452
Landwirtschaftliche Grundstücke .....	3 557	4 204	4 857	5 577	6 153
Sonstige Grundstücke .....	1 409	1 654	1 930	2 400	2 650
Kommaldarlehen .....	12 910	14 931	16 042	21 528	24 959
darunter					
Wohnbauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft ...	1 811	2 210	2 548	2 910	3 190
Schiffshypotheken .....	1 979	2 108	2 228	2 305	2 496
Landeskulturdarlehen .....	912	1 056	1 181	1 745	1 906
Sonstige langfristige Darlehen .....	1 810	2 064	2 195	2 686	2 810
darunter					
für Wohnbauten .....	370	393	363	392	316
Direktkredite insgesamt ...	48 469	56 668	65 895	76 950	86 790
davon:					
Deckungsdarlehen .....	31 541	37 027	43 673	51 870	59 488
Darlehen aus öffentlichen Mitteln .....	11 053	12 130	13 310	15 011	16 204
Darlehen aus sonstigen Mitteln .....	5 874	7 510	8 713	10 059	11 098
Kredite an andere Kreditinstitute aller Art <sup>1)</sup> .....	4 607	5 594	6 599	7 665	8 748
davon an:					
Sparkassen .....	1 126	1 351	1 655	1 926	2 282
andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute <sup>1)</sup> .....	2 439	2 939	3 450	4 015	4 563
sonstige Kreditinstitute <sup>1)</sup> .....	1 042	1 304	1 493	1 725	1 903

1) Einschl. Darlehen an andere Boden- und Kommunalkreditinstitute.

Verzeichnis  
der zur Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute  
berichtenden Institute  
Stand: 31. Dezember 1965

Private Hypothekenbanken

- |  |  |
|--|--|
| 1 Allgemeine Hypothekenbank, AG, Frankfurt/Main                            | 16 Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank, Hamburg                 |
| 2 Bayerische Handelsbank, München  | 17 Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen                           |
| 3 Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München                          | 18 Rheinische Hypothekenbank, Mannheim                               |
| 4 Bayerische Landwirtschaftsbank, München                                  | 19 Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln                    |
| 5 Bayerische Vereinsbank, München  | 20 Sächsische Bodenkreditanstalt, Berlin-Frankfurt/M. <sup>1)</sup>  |
| 6 Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, Hannover                       | 21 Süddeutsche Bodenkreditbank, München                              |
| 7 Deutsche Centralbodenkreditaktienges., Berlin-Köln <sup>1)</sup>         | 22 Thüringische Landes-Hypothekenbank AG, Hagen/Westf. <sup>2)</sup> |
| 8 Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg-Berlin <sup>1)</sup> | 23 Vereinsbank in Nürnberg, Nürnberg                                 |
| 9 Deutsche Hypothekenbank, Bremen  | 24 Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln                             |
| 10 Deutsche Hypothekenbank (Act.-Ges.), Berlin-Hannover <sup>1)</sup>      | 25 Westfälische Hypothekenbank, AG, Hagen/Westf.                     |
| 11 Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank AG, Wiesbaden <sup>2)</sup>         | 26 Württembergische Hyp.-Bank, Stuttgart                             |
| 12 Frankfurter Bodenkreditbank AG, Frankfurt/Main                          | 27 Württembergischer Kreditverein AG, Stuttgart                      |
| 13 Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt/Main                              |  |
| 14 Hypothekenbank in Hamburg, Hamburg                                      |  |
| 15 Lübecker Hypothekenbank AG, Lübeck                                      |  |

Schiffspfandbriefbanken

- 1 Deutsche Schiffahrtbank, AG, Bremen
- 2 Deutsche Schiffsbeleihungsbank, AG, Hamburg
- 3 Deutsche Schiffskreditbank, AG, Duisburg
- 4 Deutsche Schiffspfandbriefbank, AG, Berlin-Bremen <sup>1)</sup>
- 5 Schiffshypothekenbank zu Lübeck, AG, z.Z. Kiel

Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten

- |   |  |
|---|--|
| 1 Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale -, Mannheim  | 21 Landesbank für Westfalen - Girozentrale -, Münster/Westf.                   |
| 2 Badische Landeskreditanstalt, Karlsruhe   | 22 Landesbank u. Girozentrale Rheinland-Pfalz, Mainz                           |
| 3 Bayerische Gemeindebank - Girozentrale -, München   | 23 Landesbank und Girozentrale Saar, Saarbrücken                               |
| 4 Bayerische Landesbodenkreditanstalt, München  | 24 Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein, Kiel                        |
| 5 Berliner Hypothekenbankverein - Stadtschaft -, Berlin <sup>2)</sup>   | 25 Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main                              |
| 6 Braunschweigische Staatsbank, Braunschweig  | 26 Märkische Landschaft, Berlin <sup>2)</sup>                                  |
| 7 Braunschw. ritterschaftl. Kreditverein, Wolfbüttel  | 27 Niedersächsische Landesbank - Girozentrale -, Hannover                      |
| 8 Bremischer ritterschaftl. Kreditverein, Stade   | 28 Niedersächsische Wohnungskreditanstalt, Stadtschaft -, Hannover             |
| 9 Bremer Landesbank, Bremen   | 29 Preußische Zentralstadtschaft, Berlin <sup>2)</sup>                         |
| 10 Calenberger Kreditverein, Hannover   | 30 Rheinische Girozentrale und Provinzialbank, Düsseldorf                      |
| 11 Central-Landschaft für die Preußischen Staaten, Berlin <sup>2)</sup>   | 31 Ritterschaftl. Kreditinstitut des Fürstentums Lüneburg in Celle, Celle      |
| 12 Das Berliner Pfandbrief-Amt (Berliner Stadtschaft), Berlin   | 32 Schleswig-Holsteinische Landschaft, Kiel                                    |
| 13 Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank -, Berlin-Frankfurt/Main <sup>1)</sup>                                 | 33 Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Bremen                           |
| 14 Deutsche Landesrentenbank, Bonn-Berlin <sup>1)3)</sup>   | 34 Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Oldenburg                        |
| 15 Deutsche Pfandbriefanstalt, Wiesbaden-Berlin <sup>1)</sup>   | 35 Stadtschaft der Mark Brandenburg, Berlin                                    |
| 16 Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank), Berlin-Grünwald/Frankfurt/Main <sup>1) 2)</sup> | 36 Unschuldungsverband deutscher Gemeinden Berlin-Charlottenburg <sup>2)</sup> |
| 17 Hamburgische Landesbank - Girozentrale -, Hamburg  | 37 Westfälische Landschaft, Münster/Westf.                                     |
| 18 Hannoversche Landeskreditanstalt, Hannover   | 38 Württembergische Girozentrale - Württ. Landeskommunalbank -, Stuttgart      |
| 19 Hessische Landesbank - Girozentrale -, Frankfurt/M.  | 39 Württembergische Landeskreditanstalt, Stuttgart                             |
| 20 Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse, Berlin <sup>2)</sup>   |  |

1) Institute mit Sitz in Berlin (West) und einem anderen Land. - 2) Institute, die nur über das Altgeschäft berichten. - 3) Ab 1.1.1966 infolge Fusion: "Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Berlin-Bonn". -

## Fachserie I:

# Geld und Kredit

### Reihe 1: Boden- und Kommunalkreditinstitute

Hier wird das Passiv- und Aktivgeschäft der privaten Hypothekenbanken, der Schiffspfandbriefbanken und der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten dargestellt. Im Passivgeschäft wird über den Erstabsatz, die Tilgung und den Umlauf von Schuldverschreibungen – gegliedert nach Wertpapierarten, Zinssätzen und Besteuerung – sowie über den Umfang der zusätzlich hereingenommenen Finanzierungsmittel berichtet. Im Aktivgeschäft betreffen die Angaben die Neuausleihungen und den Darlehensbestand der Realkreditinstitute in der Gliederung nach Darlehensart und Verwendungszweck bzw. nach Darlehensform und -quelle. Vierteljährlich wird außerdem über den Umlauf und die Deckung der Schuldverschreibungen berichtet.

Die Veröffentlichung erfolgt monatlich mit viertel- und halbjährlichen Zusammenfassungen. Ab 1964 erscheint ein gesonderter Jahresbericht mit Angaben für längere Zeiträume.

### Reihe 2: Aktienkurse

Die in dieser Reihe erscheinenden Ergebnisse geben ein Bild über die Entwicklung der Aktienkurse an den deutschen Börsen.

#### I. Index der Aktienkurse (Basis 31. 12. 1953=100)

Der Berechnung sind die Kurse der Stammaktien von rund 430 ausgewählten Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet ohne Berlin zugrunde gelegt. Die Gewichtung erfolgt mit dem Kapital am Basisstichtag. Die Kursabschläge, die sich bei Kapitalerhöhungen unter Gewährung eines Bezugsrechtes, Kapitalberichtigungen und anderen Kapitalveränderungen ergeben, werden ausgeglichen. Neben dem Gesamtindex werden noch Indexziffern für 4 Hauptwirtschaftsgruppen und 33 Wirtschaftsgruppen berechnet.

Die Berechnung und Veröffentlichung erfolgt jeweils zu den 4 Bankstichtagen im Monat (7., 15., 23. und Ultimo), am Jahresende ergänzt durch lange Reihen.

#### II. Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Hier werden die Durchschnittswerte für Kurs, Dividende und Rendite von sämtlichen börsennotierten Aktien veröffentlicht. Dabei wird die einzelne einbezogene Aktie mit dem jeweiligen Kapital am Berechnungsstichtag gewogen. Die Gliederung nach Wirtschaftsgruppen entspricht der Gliederung des Index der Aktienkurse. Außerdem sind noch Angaben über Zahl und Nominalkapital der einbezogenen Werte enthalten.

Die Berechnung und Veröffentlichung erfolgt jeweils zum Monatsende.

### Reihe 3: Zahlungsschwierigkeiten

In dieser Reihe werden die Ergebnisse der Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren sowie Angaben über andere Formen von Zahlungsschwierigkeiten veröffentlicht. Die halbjährlichen und jährlichen Berichte enthalten tabellarische und textliche Angaben über Zahl und voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der Konkurse und Vergleichsverfahren, jeweils gegliedert nach Wirtschaftszweigen und Rechtsformen der Gemeinschuldner, über Zahl und Betrag der Wechsel- und Scheckproteste sowie über die Zahl der Zwangsverwaltungen und Zwangsversteigerungen von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens.

---

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT : WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ**